

einem Zeitalter befinden in dem wir mit den Ausführenden des nächsten Konfliktes und mit dem möglichen Gegner rechnen. Das ist die Grundlage, auf der wir unsere Aktionen bestimmen. Man kann es mit einem einzigen Feind oder mit einer Gruppe von Feinden zu schaffen haben, jedoch nicht mit einem solchen Bündnis wie 1914.

Man hört oft die Ansicht, daß Rußland einen asiatischen Block zu bilden versuche. Befindet sich aber Rußland in einer wirtschaftlichen und finanziellen Lage, um eine solche Gruppe führen zu können? Rußland ist dabei, seine Wirtschaft und Landwirtschaft zu reformieren. Es wird aber noch Jahrzehnte dauern, bevor es seine asiatischen Köpfe der Industriealisierung durchgeföhrt haben wird. Im Augenblick nimmt es gern fremdes Kapital und fremde Techniker auf, um den Wiederbau seiner industriellen Organisation zu leisten. Das ist selbst nicht in der Lage ist, eine große Armee gründlich auszurüsten und zu unterhalten, dürfte es kaum denkbar sein, daß es andere Völker ausrüste. Ueberdies haben die Plänen den Kellogg-Pakt unterzeichnet.

Wir wollen hier keine Stellung zu den Vorurteilen und Nachteilen des Kollektivismus nehmen, jedoch können wir uns sehr wohl fragen, ob nicht ein solches System das führt, selbst den Drama nach verführerischen Initiative zu vernichten. Die Zeiten des Überflusses sind frohlich vorüber, und die wirtschaftliche Lage hat keine Zeit verloren, sich den notwendigen Einfluß auf die wirtschaftlichen Verhältnisse und die sogenannte Freiheit der wirtschaftlichen Betätigung zu sichern.

Ich bin aber sehr davon überzeugt, daß man in jedem Falle der privaten Initiative, die die dynamische Stoßkraft zur Belebung des Fortschritts ist, einen weiten Spielraum belassen muß. Ich habe dafür gefordert, daß dieses Prinzip in unserer „Carta del Lavoro“, der „Magna Charta“ der italienischen Arbeiterschaft, niedergelegt werde. Ohne die Freiheit der Initiative herrscht entweder Stillstand, oder es kommt zu einem chaotischen Zustand, der die wirtschaftlichen Energien. Soviet über Rußland.

Wirtschaft ist auch durch vor einer schweren Bedrohung. Europa durch einen gefährlichen werden. Ich für meinen Teil würde im Augenblick ebenfals eine „carta del Lavoro“ wie eine „rote“ oder „schwarze“ Gefahr. Die Arbeiter müssen sich nach Hunderten von Millionen, die leben jedoch in der dümmsten Atmosphäre längst verarmten Zeiten, sind in ihrer Zivilisation um Jahrhunderte zurück und sind bereit in Aufruhr und riesigen Streikwellen verwickelt, daß es mehrere Jahrhunderte dauern wird, bevor sie sich zu einer organischen Gesellschaft verschmelzen und im Stand sind, ihre Rasse einzeln und geschlossen werden können. Man mache sich einmal klar, was es bedeutet, 30 Millionen Menschen, die noch vor ihre Vorkämpfer in ständiger Teilnahmslosigkeit dahinwähren, Aufstufen zu bringen. Die Aufgabe ist unangenehm. Bevor diese Menschen aufstehen und die Grenzen der westlichen Zivilisation bedrohen könnten, müßte ein Jahrtausend dahingehen. Wie aber wird in tausend Jahren die in Richtung und Entbeduna mit Wirtschaftlichkeit fortzuführende westliche Zivilisation aufstehen?

Die Hoffungen der asiatischen Völker untereinander stehen gleichfalls ihrem Aufstieg im Wege. Vor allem herrschen unter ihnen Zwietracht und Vorurteile. Sie sind ebenfals nicht bereit, gegen ihre asiatischen Brüder zu kämpfen wie gegen den weißen Mann. Der Zivilisation des Westens verstanden sie alle dieser gemachten Fortschritte. Die Dohut und

Zeitung des Westens wird sie auch weiter aus ihrer verblenden Vergangenheit lösen und auf eine höhere Entwicklungsstufe laden. Gewiß gibt es im Osten große Entwicklungsmöglichkeiten, aber die schlummernden Kräfte müssen erst noch in Bewegung gebracht und zu einer fortschrittlichen Öffnung herauskristallisiert werden, bevor von einem westlichen Aufstieg die Rede sein kann.

Der Geist des Ostens wurde mit in einem kleinen Ereignisse klar, das einer meiner Mitarbeiter hatte. Voll jugendlicher Kraft, obwohl nicht jung an Jahren, floh er von Tripolis nach einer entlegenen Oase in der Wüste, wo er von den Eingeborenen-Kämpfern mit der seiner Stellung gebührenden Ehre empfangen wurde. Der Minister zeigte ihnen sein Flugzeug und betonte mit berechtigtem Stolz auf die Errungenschaften der westlichen Zivilisation, daß ihm das Flugzeug in 48 Stunden herbeibracht hätte. Das schien ihnen Eindruck auf die Kämpfer zu machen, er wollte ihnen daher die Sache noch weiter verdeutlichen und betonte, daß er zu der Stelle, zu der die dreitägige Zunge gefahren haben würden, nur zwei Tage nötig hätte. „Das ist sehr schön“, antwortete der oberste

Zuletzt noch französische Schandurteile.

Das französische Militärprüfungsgericht in Vaudan hielt am Freitag letzte Sitzung ab. In dieser Sitzung wurden gegen deutsche Staatsangehörige Strafen verhängt, die in ihrer Höhe an die schlimmste Zeit der französischen Verfallungsjahre erinnert. Zwei politische Verurteilungen der Nationalsozialisten in Vaudan wurden als „unordentlich“ gemeldet. Deswegen erhielten die beiden Vorsitzenden der Vaudaner Ortsgruppe der 27 Tage Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe oder weitere 75 Tage Gefängnis. Ein Arbeiter erhielt wegen Verleumdung eines Zeitungsverlegers 30 Tage Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe. Zwei Arbeiterlose aus Birmanen wurden wegen Trauens von Rittern in ein von ihnen Monat Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Der schwerverletzte Angehörige Ernst Dürzel aus Kaiserslautern, der nach seiner Verwundung vom Berufsgericht in Mainz vor einigen Tagen verhaftet worden war und an den Folgen seiner Inhaftierung

Hauptling gelassen, aber sage mir, was du nun mit den übrigen 28 Tagen anfangen? Man fragt sich unwillkürlich, ob diese Gefängnisstrafe als Altersschwäche oder als Demütigung in der Jugendentwicklung zu werten ist. Vielleicht liegt beides darin. Die wahren asiatischen Kulturen sind wohl leichter immergrüneren Wäldern vergleichbar. Unter den alten westlichen und asiatischen Stämmen zeigen nur Lebensalt andere Plänen, die heute vielleicht unter dem Bist der Faulnis verrotten und unsichtbar sind, aber bald emporstrecken können.

Ich sehe in den asiatischen Umwälzungen keinen Keim, der unter den gegenwärtigen Machtverhältnissen zu einem Weltkonflikt führen könnte. Die Staaten sind nicht in appropä, daß daraus ein Krieg zwischen Ost und West oder ein Krieg von einem Band asiatisch und westlicher Staaten mit einer anderen orientalistisch-europäischen Gruppe erwachsen könnte.

Das Friedensproblem muß heute in den Händen der Völker liegen. Sie sind in der Lage, alle Komplikationen zu meiden und zu unterbinden, die aus den periodischen Ursachen im Osten entstehen könnten.

Vor Sprengung der Erzierer Zepelinhalle.

Aus Erzier wird gemeldet: Hier ist gestern mittag zur Sprengung der Zepelinhalle ein französisches Kommando eingetroffen, bestehend aus einer kriegstarken Kompanie von rund 300 Blonieren, Offizieren und Offizieren. Die Unteroffiziere wurden auf dem Erzierer Leubühnenplatz in Varaden untergebracht. Da diese Baracken bereits von den deutschen Besatzern zum Verfall vorzulehen waren und seit längerer Zeit leer standen, mußten sie vom Reichserziehungsamt erneut hergerichtet werden. Gestern wurde mit dem Abbau der Holzkonstruktion, die neben der Zepelinhalle liegt, begonnen. Der Erzierer Marx aus Mülhausen (Elsäß) hat in Wiesbaden einen Ingenieur und fünf Monteure angeworben, die mit der Leitung der Abbrucharbeiten beauftragt sind.

Sotol-Aufmarsch in Eger.

Die mächtigste Organisation der tschechischen Turner, die sogenannten „Sotola“, hat es für notwendig gehalten, in der tschechischen Stadt Eger einen Sotolaaufmarsch für den 1. Juni anzukündigen. Bekanntheit deutscher Regierungsparteien beim Innenministerium blieben erfolglos. Deshalb haben sämtliche deutschen Parteien Egers einen Aufruf an die deutsche Bevölkerung erlassen, worin sie die Sotola-Veranstaltung als sinn- und zwecklos demonstrieren, die nur geeignet sei, die ruhige und friedliebende Bevölkerung Egers in Erregung zu versetzen. Die deutsche Bevölkerung Egers wird gewarnt, sich zu unbefolgenden Handlungen hüten zu lassen. Es ersucht die Aufforderung, den demonstrierenden Sotola aus dem Wege zu gehen und ihnen keine Sotola abzugeben. Die tschechische Bevölkerung der Umgegend der Stadt anzuschließen. Das deutsche Eger soll am 1. Juni eine tote Stadt sein. Leere Häuserfassaden und geschlossene Fenster sollen die Fülle, aber einbrunnenwilligen Zeugen dieses Sotolafestes sein.

Die Polen helen.

In Warschau kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Die Polizei herrschte vor den Demonstranten die Zugänge zur tschechischen Botschaft. Die polnische Presse hebt weiter gegen Deutschland und verbreitet Schreierwürden über die angeblichen deutschen Angriffsabsichten im Grenzgebiet.

Die Wallonen helen.

In Brüssel haben die Nationalpolen in zwei Verfallungen gegen die „Verletzung der polnischen Grenze durch deutsche Grenzpolizei“ protestiert. Protestresolutionen an den Staatspräsidenten des Ministerpräsidenten und Pilschmidt wurden angenommen. Der Zus der Verfallungsteilnehmer nach dem nächsten Konflikt wurde durch die Polizei verhindert.

Wirtel.

Da haben wir, wie alljährlich der Wandlung ausgenutzt wird, um uns in Novemberhülle zu beinhalten. Im Programm sieht: aktuelle Stunde. Wer sie mit uns abhalten will und worüber, das erfährt man vorher nicht. Diesmal übertrifft uns der sozialdemokratische Wirtel, Jahrestagungsgesellschaft hat durch seine Eignung, ein zweites Verfahren, indem er für den Oberbürgermeister Vögler plädiert. Das Disziplinärurteil gegen diesen hochverdienten Mann werde allgemein als unangenehm empfunden! In Wienens „Ueber unsere Kraft“, in der Generalversammlung, erhebt ein Empörtor folgendeit: „Nehde Se mir vom Kapital!“ Nehde Se mir von den Kapital!“ So ist es auch heute: wir sollen nicht von Korruption reden. Die Novemberrente mit ihrer neuen Moral und allen falschen Gerichten, während der Generalversammlung, erhebt ein Empörtor folgendeit: „Nehde Se mir vom Kapital!“ Nehde Se mir von den Kapital!“ So ist es auch heute: wir sollen nicht von Korruption reden.

Partnerin.

Hünziger, n. Anschein u. Wesen Dreißiger, stad. geb., ehem. Offiz., genügend bemittelt, f. Partnerin f. Motorboopfer, Wagenbesitzer, Sommerreise Schwets, England, Winter Theater u. Bälle, erbittet genaue Zuschriften, Bild wird zurückgeschickt.

Partnerin.

Hünziger, n. Anschein u. Wesen Dreißiger, stad. geb., ehem. Offiz., genügend bemittelt, f. Partnerin f. Motorboopfer, Wagenbesitzer, Sommerreise Schwets, England, Winter Theater u. Bälle, erbittet genaue Zuschriften, Bild wird zurückgeschickt.

Journalisten der Räumung.

Die Räumung der dritten Besatzungszone vollzieht sich, wie die Reichserziehungsverwaltung mittelt, ordnungsgemäß nach dem vom Oberkommando der französischen Wehrmacht-armee den deutschen Behörden befugte angegebene Räumungsplan. Von der Besatzung frei sind auf kleine Teile genommen von 50000 Mann bis etwa 30 Mann und einigen Gendarmen die Städte Worms, Zweibrücken, Ludwigshafen und Gernersheim. In Neustadt sind nach dem Abzug des ersten Bataillons des Infanterie-Regiments 100 noch einige Kompanien Infanterie, die es selbst, helfen die Gendarmen bis Ende Juni im besetzten Gebiet.

Gefeh gegen das Waffentragen.

Zwischen dem Reich und den Ländern werden jetzt die letzten abschließenden Verhandlungen über ein beachtenswertes Reichsgesetz über das Tragen von Feh- und Stohwaffen geführt. Die Erörterungen bei den Länderregierungen darüber sind, wie man hört, so gut abgeschlossen. Man rednet damit, daß in etwa zwei bis spätestens drei Wochen das Reichs-kabinett seine Entscheidung über den Referentenentwurf beschließen kann. Jedenfalls soll noch vor der Sommerpause das Gesetz von Reichsrat und Reichstag verabschiedet werden. Das Gesetz soll das Tragen von Feh- und Stohwaffen in der Öffentlichkeit verbieten. Selbst in Ausnahmefällen für berufliche und höhere Zwecke sollen dafür entsprechende Feh- und Stohwaffenbesitz ausgesprochen werden, die allein zum Erwerb und zum Tragen von Schlagringen, Dolchen und ähnlichen Waffen berechtigen.

Die sibirische Volkspartei warnt die Nationalsozialisten.

Aus Weimer verlautet: In der letzten Staatsministerkonferenz ging der volksparteiliche Staatsrat, Herrmann Bauer (Sonderbauern), auf die für sich in Sonderbauern gehalten Rede des Vorsitzenden der nationalsozialistischen Landtagsfraktion, des Abgeordneten Sander, ein. Er beantragte die Behauptung Sander, daß die Volkspartei bei der letzten Regierungsratsitzung über die Bildung der sogenannten Großen Koalition verhandelt habe, als unwar. Im übrigen beantragte Staatsrat Bauer die fortgesetzten Angriffe der Nationalsozialisten, auf die Volkspartei als die Volkspartei zu werden. Er erklärte, daß wenn hierin nicht ein Wandel eintrete, ihm das Verbleiben in der Regierung unmöglich gemacht werden könne.

Young-Anleihe am 9. Juni?

Wie die Pariser Korrespondenz des „Völkerturiers“ erfährt, ist nach dem augenblicklichen Stand der Bankierkonferenzen damit zu rechnen, daß die Auflegung der Young-Anleihe am 9. Juni stattfinden. Der ursprüngliche genannte Termin des 4. Juni konnte nicht mehr in Frage.

SCHÖNE HAARE:
PIXAVON-Shampoo
BEUTEL 30 cl

Rumpelstilchen: Berliner Allerlei.

Hallo, Mar! — Das drastische Wunder... Politiki im Hundstun... Unmoral und Presse. Partnerin gesucht!

Hallo, hier Frau Schmeling, Berlin! Ist dort Remond? Mar! Mar! Trainersich hier ist für dein Kampe! Hallo Mar! Ich verhehe dich nicht! Mar! Mar! Hallo, Mar! Hier Frau Schmeling, Berlin!

„Ja, Mama? Wo geht es dir?“

Hallo, hier Frau Schmeling, Berlin! Mar! Wie geht es dir gesundheitlich? Alle Freunde sind hier bei mir und lassen sich rufen. Hallo, Mar! Mar, bist du da? Hallo, Mar! Trainersich hier ist für dein Kampe! Mar! Mar!

Dieses Zwiegespräch setzt sich so ähnlich noch einige Minuten fort. Davonhien greift in beständlichem verständlichem, deutlich akzentuiertem Schwätzchen der vielarter Sender ein und vermittelt zwischen Remond und Berlin. Mar soll reden, immerfort reden, damit man die Lautstärke abstimmen könne; es sei ganz gleichgültig, was er rede, nur reden, dann werde seine Mutter ihn nachher um zu besser verstehen. Dem armen Mar fällt aber gerade nichts ein. „Milde, Künstler, rede nicht!“ sagt schon Goethe, und Mar Schmeling weicht praktisch mit Sinnwänden, reichem Schwinger, Uppercut, Verbehrung und Fied auf den Solar-Apparat besser Verständnis als mit diesem verdammt drastischen Sender. Er bringt zwar hin und wieder noch ein paar Worte heraus, aber sie sind nicht gerade beachtliche Literatur. Immerhin: es ist doch eine tolle Sache, daß wir da zuhören können, wie zwei vieljährige Remond und Berlin hier ihren „Hals“ hervorbringen und auch Buenos Aires oder Melbourne oder Bangkok hin. Es ist höchst erquicklich und ein bisschen trübend.

Nach der Verabfassung durch solch ein Schwechensprechen der Technik kommt nun wieder

halten da als Prophezie. Die Presse der Medien best ist nunmehr glücklich davon ab, ihre Leser verlangen auch einen moralisch einwandfreien Inhalt.

Außerdem daß man ja den Ausgestaltung der Zeit. Die maskierenden drei Worte „weidspäter“ verlangt die beherrschende Wortauflicht gar nicht mehr. Also erlassen wir folgende Annonce:

Partnerin.

Hünziger, n. Anschein u. Wesen Dreißiger, stad. geb., ehem. Offiz., genügend bemittelt, f. Partnerin f. Motorboopfer, Wagenbesitzer, Sommerreise Schwets, England, Winter Theater u. Bälle, erbittet genaue Zuschriften, Bild wird zurückgeschickt.

Partnerin.

Hünziger, n. Anschein u. Wesen Dreißiger, stad. geb., ehem. Offiz., genügend bemittelt, f. Partnerin f. Motorboopfer, Wagenbesitzer, Sommerreise Schwets, England, Winter Theater u. Bälle, erbittet genaue Zuschriften, Bild wird zurückgeschickt.

Wann sie das rote Hundstun wohl noch alles befehdern mag! Von kann es so unglaublich voraussehen, denn der Zeitungen der gleichen „Hünziger“ Richtung die heute für die Aufzuckerung der Sitten ernten, die Zehnte empfehlen, den Ehrwürdigen dogmatizierten, den Wiederzementalen nehmen. Freund Vandenweide, Hirsche und andere „Sexualforscher“

Wann sie das rote Hundstun wohl noch alles befehdern mag! Von kann es so unglaublich voraussehen, denn der Zeitungen der gleichen „Hünziger“ Richtung die heute für die Aufzuckerung der Sitten ernten, die Zehnte empfehlen, den Ehrwürdigen dogmatizierten, den Wiederzementalen nehmen. Freund Vandenweide, Hirsche und andere „Sexualforscher“

Immer neue Geständnisse des Düsseldorf Mörders.

Kürten, dessen Vernehmung am Freitag fertiggestellt wurde, hat ein weiteres Geständnis abgelegt.

Er gibt an, am 23. Februar des Jahres ein Mädchen kennengelernt zu haben, mit dem er einen Spaziergang durch den Botanischen Garten gemacht habe. Während der Spaziergang gegenüber dem Graben der Gräber gelegen, wo er sie in der Wölfe, schlicht überfallen und gezwungen habe.

Da das Mädchen ihn jedoch insändig angefleht habe, habe er von ihr gelassen und sie zu ihrer Wohnung zurückbegleitet. Er habe dann mit ihr mehrfach Zusammenkünfte gehabt, ihr aber nichts zu leide getan, obwohl sie ihn in seiner Wohnung bewohnt habe. Kürten betonte, daß er keineswegs die Absicht gehabt habe, das Mädchen in seiner Wohnung zu töten.

Wie aus Gastrap-Mangel berichtet wird, besteht der Verdacht, daß Kürten auch über weitere Morde verübt habe. Man konnte ebenfalls feststellen, daß Kürten im Jahre 1915 dort ermordet hat. Der Vermieter seiner damaligen Wohnung hat Kürten, der gerade jung verheiratet war, aus Abteilungen einmündig wiedererkannt.

In dem Jahre verschwand eine junge Frau Garner, deren Leiche mit schweren Kopfverletzungen aus dem Dortmunder-Emms-Kanal später geborgen wurde. Frau Garner wohnte zu der Zeit in dem Nebenhaus Kürtens. Die Kriminalpolizei ist gegenwärtig damit beschäftigt, den Gemann Garner ausfindig zu machen, da er ein wichtiger Zeuge in der Angelegenheit sein dürfte. Man hat schließlich feststellen können, daß Kürten um diese Zeit in Gastrap-Mangel gearbeitet hat.

Derne Leiche mit schweren Kopfverletzungen aus dem Dortmunder-Emms-Kanal später geborgen wurde. Frau Garner wohnte zu der Zeit in dem Nebenhaus Kürtens. Die Kriminalpolizei ist gegenwärtig damit beschäftigt, den Gemann Garner ausfindig zu machen, da er ein wichtiger Zeuge in der Angelegenheit sein dürfte. Man hat schließlich feststellen können, daß Kürten um diese Zeit in Gastrap-Mangel gearbeitet hat.

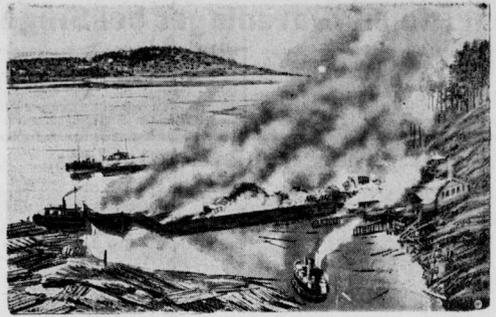
Derne sind Ermittlungen eingeleitet worden, ob Kürten während seines Aufenthaltes in Gastrap-Mangel noch weitere Verbrechen verübt hat.

Von der Kölner Kriminalpolizei wird mitgeteilt:

Der Düsseldorf Mörder Peter Kürten hat nunmehr eingestanden, auch einen Mord in Köln-Mülheim ausgeführt zu haben.

Am Freitag, den 10. März 1918, abends zwischen 10 und 11 Uhr, wurde das 26-jährige Mädchen des Gastrap-Mangel in Köln-Mülheim tot aufgefunden. Verdächtigt wurde damals ein Diener des Hauses, der vom Schwurgericht freigesprochen wurde.

Eine Papiermühle brennt.



Zu Kramfors (Schweden) ist die größte Papiermühle Europas bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Die Lübecker Todesfälle.

Ein Bericht von Professor Bruno Lange.

In der neuesten Nummer der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ gibt Prof. Bruno Lange vom Institut für Infektionskrankheiten Robert Koch eine Darstellung der augenblicklichen Situation in Lübeck; er hat gemeinsam mit Prof. Ludwig Lange vom Reichsgesundheitsamt Untersuchungen angestellt.

Lange glaubt, daß schon der verabfolgte Impfstoff, und zwar augenblicklich so gut wie alle Zubereitungen, reichlich aufgetragen wurde. Die Zuerkunft der Bakterien enthielt. Wie es dazu kam, wird deshalb schwer aufzuklären sein, weil das einzige letzterzeit vom Institut Robert Koch nach Lübeck abgegebene Galmette-Präparat ebenso wie die verstofften Impfstoffzubereitungen nicht mehr vorhanden sind. Ebenfalls scheint es ausgeschlossen, daß etwa die ursprünglich unvollständigen Galmette-Bakterien eine krankhafte Eigenschaft von neuem erhielten.

Lange nimmt an, daß die Galmette-Impfstoffe härter oder schwächer wirkt, je nachdem das betreffende Individuum mehr oder weniger widerstandsfähig gegen die Tuberkulose überhaupt ist.

Trotz dieser geringen, hier experimentell aber gut begründeten Erfolgsaussichten hält Lange bei der bisher nachgewiesenen Unvollständigkeit des Galmette-Impfstoffes die Anwendung beim Menschen mit aller Vorsicht für berechtigt. Selbstverständlich ist das Präparat mit größter Sorgfalt herzustellen und laufend zu kontrollieren. Das hätte aber nur von einem hierfür ausgebildeten Fachmann unter staatlicher Aufsicht zu geschehen.

Lange bedauert es, wenn etwa die völlig vereinzelt Unfallsfälle in Lübeck dazu führen würden, das Galmette-Verfahren in Deutschland ganz abzulehnen. Im Kampf gegen die Tuberkulose sei von jedem ein sich selbstschützende Mittel Gebrauch zu machen, von dem überhaupt ein Erfolg zu erwarten ist.

Erzellenz von Harnack erkrankt



Erzellenz Adolf von Harnack, der große Gelehrte und Präsident der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, erkrankte in Heidelberg.

Stagerrakwache bei Hindenburg.



Der Aufmarsch der Marineschreie durch das Brandenburger Tor. Zur Erinnerung an die siegreiche Seeschlacht bei Stagerrak am 31. Mai 1916 wurde am 30. Mai bis 1. Juni die Wache vor dem Reichspräsidentenpalais in Berlin von der Marine gestellt.

Die Ameritafahrt des „Graf Zeppelin“.

Ein Rundflug des „Graf Zeppelin“ an das Marineamt besagt, daß sich das Luftschiff gestern um 8 Uhr morgens amerikanischer Zeit (2 Uhr nachmittags M. E. Z.) auf 21.30 Grad nördlicher Breite und 67.10 Grad westlicher Länge, also ungefähr 215 Meilen nördlich von San Juan befand. Es entwich dort eine Stundenlangschwindigkeit von 18 Kilometern.

Der Dampfer „Coamo“ teilte dem Marineamt durch Rundflug mit, daß sich der „Graf Zeppelin“ gestern um 9 Uhr 30 nachmittags amerikanischer Zeit (3 Uhr 30 nachmittags M. E. Z.) auf 23.18 Grad nördlicher Breite und 82.00 Grad westlicher Länge, also etwa 247 Meilen nördlich von San Juan (Puerto Rico) befand. Das Luftschiff wird durch starken Rückenwind begünstigt und fährt mit einer Geschwindigkeit von annähernd 130 Stundenkilometern.

Die Zeitung des Flugfeldes in Havana erhielt normiertags den folgenden Rundflug von Bord des „Graf Zeppelin“: „Besuchern sehr, daß es uns nicht möglich ist, im schönen Kuba zu landen.“

Sein Bureau der Hamburg-Amerika-Linie in Havana ist von Dr. Edener der folgende Rundflug eingetroffen:

„Der Besuch Havanas ist endgültig abgesagt wegen Knappheit an Brennstoff und anderem Material, welches bei autem Wetter gerügt hätte, jedoch nicht bei Wetter, wie es jetzt vorausgesetzt wird. Besuchern sehr, daß eine Landung im schönen Kuba unmöglich, jedoch geht die Sicherheit der Passagiere vor. Grüße an alle Dr. Edener.“

Man erwartet, daß der „Graf Zeppelin“, der noch 1600 Meilen bis Lachapur zurücklegen hat und eine Geschwindigkeit von mehr als hundert Stundenkilometern entwickelt, heute bei Zanesanzug auf dem Flugplatz von Lachapur eintrifft wird. Es hatte sich in Fernambuco als unmöglich erwiesen, das sonst übliche Quantum an Brennstoff anzunehmen, da das Gewicht des Luftschiffes durch den schweren Regen um mehrere Tonnen erhöht worden war.

„Graf Zeppelin“ geg en 6 Uhr MEZ über Neuport erwartet.

„Graf Zeppelin“ befindet sich Freitag 2 Uhr M. E. Z. auf 29 Grad 35 Min. nördlicher Breite und 79 Grad 40 Min. westlicher Länge; gegen 1 Uhr nachts 16 Uhr M. E. Z. wird das Luftschiff über Neuport erwartet.

Wildwest in der Mark.

In den wäldrigen Wäldern, in der Gegend von Großkreuz, auf der Straße Berlin-Brandenburg, spielte sich am Samstagabend ein Kampf zwischen drei gegen Mitternacht ein.

Feuergefecht zwischen polnischen Verbrechern und den Heberfallkommandos von Brandenburg und Potsdam ab.

dem nach den vorliegenden Meldungen drei Menschenleben zum Opfer fielen: der Oberlandjäger von Scherowitz bei Großkreuz, nach; der Polizeiführer Geyer und ein Verbrecher, der einen polnischen Pökel auf den Namen Kunarski bei sich führte. Ein Polizeiaufgebot von fünfzig Mann hat die Stelle, an der der zweite Verbrecher vermutet wird, umzingelt.

Heber den Kampf mit den Verbrechern werden folgende Einzelheiten berichtet:

In der Nacht zum Donnerstag war bei einem Obhutgeber ein Einbruch verübt worden, bei dem die Täter ein Fahrrad des Unternehmers, Otto Grünfeldt, ferner Lebensmittel und Kleidung erbeuteten. Der Einbruch, der um 4 Uhr morgens entdeckt worden war, wurde sofort dem wäldrigen Oberlandjäger nach, welcher, der sich mit Geyer und Grünfeldt gemeinsam auf die Suche nach den Tätern machte.

Nach neunstündiger Suche fanden die drei am Sonntag früh, umweit der Landstraße Beesow-Großkreuz, zwei Männer im Grate liegend. Neben ihnen lagen ein Fahrrad, Kleidungsstücke und Lebensmittel. Grünfeldt erkannte in dem Fahrrad sofort sein eigenes. Als die Männer die drei auf sich zukommen sahen, ergrieffen sie die Flucht.

Eine wilde Jagd setzte ein. Zwischen Dieb und Großkreuz erreichte der Verfolger die Diebe. Einer von ihnen schoß und verletzte zunächst nach durch Schulter- und Bauchwunden schwer. Der andere stürzte sich auf Geyer, kam mit ihm ins Handgemeine und gab schließlich einen Schuß auf ihn ab, durch den Geyer sofort getötet wurde. Nachdem zwei der Verfolger sich in ihrem Blute wälzten, verlor Grünfeldt, einen der Täter zu packen, wurde aber durch Bauchschuß gleichfalls zur Strecke gebracht.

Die Kunde von der Schierei verbreitete sich bald in der ganzen Umgebung. Sämtliche Feuerwehren wurden alarmiert, ebenso die Heberfallkommandos der beiden nächstliegenden Städte Brandenburg und Potsdam. Der Scherowitz von B. Höben bei Werder glückte es, die Verbrecher umweit der Bahnhofsstraße 4 zwischen Werder und Großkreuz

aussindig zu machen. Der Führer der Feuerwehren Höben rief das Heberfallkommando herbei. Beim Angelwechsel kam einer der Verbrecher, von jedem Schüssen getroffen, zu Boden, während der andere entflohen.

Nach bisher ungenügenden Meldungen sind nach und nach ihren Verlesungen entgegen. Grünfeldt ringt mit dem Tode.

Auf der Suche nach dem zweiten Verbrecher.

Die beiden bei dem Feuerkampf mit Einbrechern in Großkreuz schwerverletzten Verlesenen, der Landjäger nach und der Arbeiter Otto Grünfeldt, schweben noch wie vor in Lebensgefahr. Die Besuche des Gärtners in der Zuchtanstalt des Coamo, der nach Ansicht der Ärzte kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Die Wunden der beiden Verbrecher hat in Großkreuz und in der weiteren Umgebung große Aufregung und Empörung unter der Bevölkerung ausgelöst. Obwohl bereits gestern zwei starke Polizeieinheiten aus Potsdam und Brandenburg eingetroffen waren, die der Verfolgung der Verlesenen durchzuführen sollten, erbot sich fast 100 Personen freiwillig, bei der Suche zu helfen.

So war es möglich, besonders das Havelufer zwischen Regin und Großkreuz während der ganzen Nacht mit Patrouillen zu besetzen, um zu verhindern, daß der Flüchtige durch die Dunkelheit flüchten könnte. Auch alle Fährten und die Bahnhöfe hatten Polizeikontrollen erhalten. Hinsichtlich wurde eine verächtliche Person beobachtet, so daß man der Ansicht ist, daß der eine der beiden Verbrecher sich immer noch in dem sehr abgedehnten Waldgebiet um Großkreuz verborgen hält. Mit Tagesgrauen ist dann die Suche fortgesetzt worden.

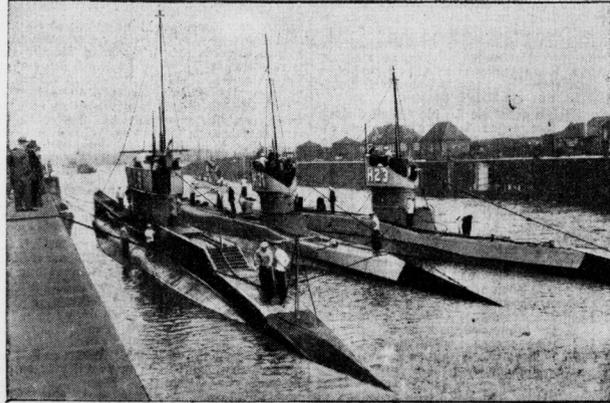
Polizeibeamte und Bauern, die mit Jagdwehren ausgerüstet sind, durchstreifen die Wälder

und namentlich die Schönlungen in Abständen von 100 Schritt ganz intensität, um den Täter entzuführen. Inzwischen ist jedoch auch die Berliner Polizei benachrichtigt worden, da in dem Buchen, den man im Walde aufgefunden hat, sich Ausweispartie gefunden haben, die auf den Namen eines Wälders Polen Ribaric lauten. Da diese Ausweise allerdings echt sind, ließ sich über noch nicht feststellen, doch achte andere Gegenstände, die man in dem Buchen gefunden hat, einige Anhaltspunkte.

Verhaftung internationaler Juwelen-diebe.

In einem New Yorker Hotel wurden fünf internationale Juwelen-diebe, darunter eine Frau, verhaftet. Bei den Verhaftungen wurden Juwelen und Schmuckstücke im Werte von vier Millionen Mark vorgefunden. Der größte Teil der Besitzgegenstände Diebesstücke stammt aus Diebstählen, die die Bande im letzten Winter in verschiedenen Hotels in London verübte.

Englische U-Boote im Kaiser Wilhelm-Kanal.

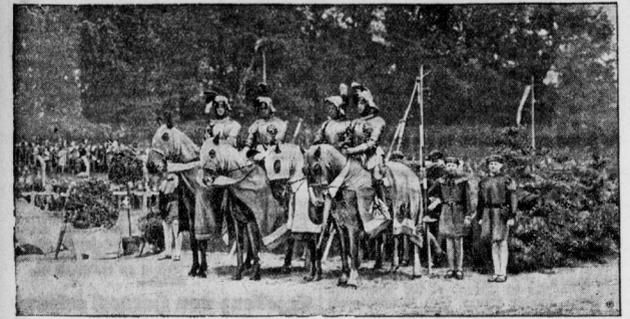


Eine englische U-Boot-Flottille durchfährt auf der Fahrt von England nach Spanien den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Tom Fleckeron: Schauerliches Warenlager bei Singapore

Etwa amalan Kilometer von Singapore, auf einem einlamen Fleck baumlofen Sandes, der auf der einen Seite vom Meer umgeben ist, befindet sich ein der felfamften Warenlager der Welt. Hier ist nämlich der

Befreiungsturnier in Koblenz.



Das 2. Mittelrheinische Reit- und Springturnier, das in Koblenz zum Austrag gelangte, ist diesmal als Befreiungsturnier aufgezogen worden und wickelte sich daher in einem besondern feierlichen Rahmen ab. Die Elite der deutschen Turnierreiter war vertreten. Das umfangreiche Programm wies nicht weniger als 14 Konkurrenzen und große Schaumomente auf. Eine von diesen, und zwar die sogenannten vier Burggrafen, ist in unserem Bilde festgehalten.

Ort, wo die wilden Klauentiere, Vogel und Reptilien, die in den Wäldern und in den angrenzenden Inseln gefangen worden sind, ihr Leben in der Gefangenschaft beginnen. Von diesem Sammelplatze aus, in dem sie zunächst einmal die angestrebte Wildheit ausleben müssen, werden sie dann verpackt, um entweder in einem öffentlichen zoologischen Garten ihre weiteren Jahre in trauriger Unfähigkeit zu verbringen oder in einem Zirkus ihre Arbeit zu verrichten. Es ist eine felfamte und hant durcheinander gemischte Gesellschaft, die sich hier in dem gleichen Schicksal

ohnmächtiger Mut

und Bewaffnung annehmen. Ein Hiesiger, der diesen wenig bekannte „Berenanger“ schreibt, er habe niemals sonst so mannigfaltige Formen der Angst, der Wut und des Daffes gesehen wie hier. Alle Gefangenen sind erst vor kurzem eingekauft, und sie weigern sich nicht entsetzt, zu sterben, daß sie sich noch geizmühten. Solch eine Heiligkeit für immer zu sehen Freiheit braucht haben. Ihre Stimme dröhnen föhentlich durch die Wälder, und ihre Zämer ist traurig anzuhören. Sie schlafen nur wenig, und in der Nacht ist ihr Gebrüll und Schreien besonders schauerlich. Auf der Schwammbank in der Nähe des Meeres fand ich sehr große hölzerne Kästen, die von den übrigen getrennt waren. Als ich hingutrat, wurde ich von einem lauten Chor hundertbaren Knurrens begrüßt.

Sechs junge Tiere,

alles prächtige starke Tiere, starrten hier hochfahrig vor mir; einer lag auf seinem Rücken in einem modernen Mantel von Fell, der seinen ganzen Körper erhellte und nicht nachließ, bis er völlig erschöpft war. Der samische Wärter, der sie beaufsichtigt, ging in aller Eile zur Seite und in den Kästen an und ab, und sie schickten ihn durch die Gitter an und

Die Wüste wird besiegt.

Kulturland Sahara.

In unseren Tagen vollzieht sich in Europa das Wunder einer friedlichen Gebietsvermehrung. Die Niederlande trocken die Zunder-See aus, und ihr bewohnbares Gebiet wird nach Neudungung der Arbeit um 7 Prozent größer werden. Auch in Afrika löst eine friedliche Gebietsvermehrung vor sich gehen, diesmal allerdings in ganz gigantischem Ausmaß. Es handelt sich um die Wüste Sahara. Dieses Gebiet soll jedoch nicht ausgetrocknet, sondern im Gegenteil bewässert werden. Auch zu Beginn des Jahrhunderts schien der Gedanke, die Wüste Sahara fruchtbar zu machen, unmöglich. Nur einige Zukunftsvormale schreiter mochten sich an diese Idee. Aber die Wissenschaftler hielten sie für unerschütterlich, denn alle Vorzeichen schienen gegen sie zu sprechen. Die nordafrikanische Wüste Sahara, vom Atlantischen Ozean bis zum Roten Meer, hat eine Ausdehnung von 9.150.405 Quadratkilometern; sie ist also fast so groß wie Europa mit seinen 67 Millionen Quadratkilometern. Und diese riesenartige Fläche zehlt ein Bild trostloser Dede. Wohin auch das Auge zu blicken vermag: Sand, Sand — nichts als Sand. Dann kommt der Samum, dieser grauweiße Feind der Karawanen, hebt den Sand, häuft ihn zu Bergen an und um die Wanderer in es schleichen. Nirgends Wasser, niemals Regen, der die Vegetation aus dieser Wüsterde hervoranzubringen könnte.

Technisch sind wir aber heute noch nicht so weit, um Geis für Geis zu schaffen, um ein solches Riesengebiet mit Wasser zu versorgen. Und auch die Deden, die nur im südlichen und nördlichen Teil der Wüste zu finden sind, zeigen hieran nicht aus, einmal auch die häufigste Wasserpflanze haben. Der einzige Wasserlauf, welcher das ganze Jahr hindurch Wasser führt in der Wüste Draa an der Nordwestküste. Alle übrigen sind anfangs Gebirgsflüsse, deren seltsame Deden nach jedem Regen sich füllen und oft selbst mit sich streifen, was ihnen

Kloster. Jeht reisende Chorgirls haben nie einen Tropfen Alkohol im Munde gehabt und niemals eine Zigarette im Munde gehalten. Das Chorgirl muß allerdings hübsch sein. Aber das ist nicht die Hauptsache. Sie muß persönlich nett, intelligent und fähig sein. Die Unterfirt ist besucht und stammen aus guten Familien. Es sind Töchter von Professoren, Schriftstellern und Ingenieuren.

Eine moderne Chordame darf an das Baumlein gar nicht denken. Sie muß im Gegenteil einen Leben führen, das ihr Gesundheit und Energie bewahrt. Mr. Jiegsfeld selbst ist sehr wohlwärtig bei der Anstellung von Chorgirls. Von 20.000 Damen, die sich auf ein Anierat bei ihm eingekunden haben, hat er nur 400 gewählt. Immerhin eine fastliche Zahl. Zum Schluß erzählt Mr. Jiegsfeld, daß er zurzeit einen neuen Chorgirl-Lup sucht. Die schlanken jungen Damen gelten als vollständig erlesig. Chormädels müssen vor allem molliger sein und einen angenehmen frischen Eindruck erwecken. Der Titel einer anderen Stelle befehmt besetzt. In seiner Stellung, meint Mr. Jiegsfeld, deshalb ist ihr schlechter Anlag völlig unangebracht.

Der französische Thronpräsident ein Norweger

Vor kurzem ist der 30jährige Graf Bruno d'Harcourt bei einem Unfall in Marokko ums Leben gekommen. Graf d'Harcourt war mit der Prinzessin Jibella, der ältesten Tochter des Präzidenten auf den Thron von Frankreich, Herzog von Guise, verheiratet. Als Herzog Philipp von Orleans im Jahre 1928, ohne Erben zu hinterlassen, starb, wurde Prinz Jean von Bourbon-Orleans Erbe der zweiten, französischen Königskrone. Graf d'Harcourt hinterläßt einen kleinen Sohn, der jetzt die Ehren haben wird, als französischer Thronpräsident zu gelten.

Vor norwegischer Seite wird behauptet, daß der selbe Graf norwegischen Geschlechtes sei. Im Jahre 1000 ließ sich in der Normandie ein Mann mit dem fremdbartigen Namen Turdheil nieder. Ein französischer Gelehrter behauptet nun, daß Turdheil der veränderte norwegische Name Terfel ist. Terfel war ein Sohn des

berühmten Hisingers Adolf Ganger, und anderen Worten hat der französische Thronpräsident norwegisches Blut in seinen Adern.

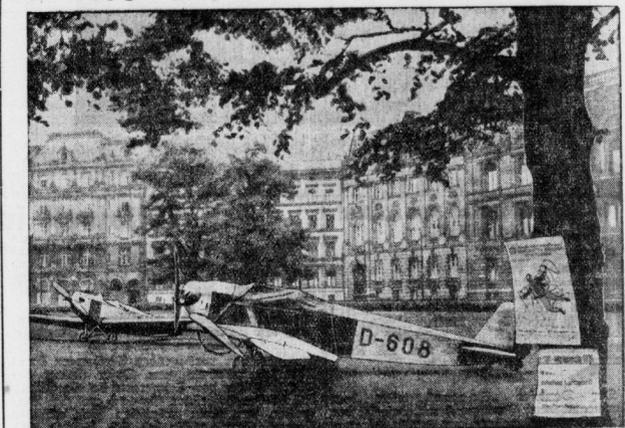
Früchte und Blumen auf der Prairie.

Vor vierzig Jahren war auf den riesigen Prärien Kanadas weit und breit kein Baum oder Strauch zu sehen. Heute gibt es dort Bäume in Mens und es flcht kaum mehr ein Farmhaus dort, das nicht von einem Schutzgürtel von Bäumen umgeben ist. Die Anlegung zum Baumplanzen hat auch stark zum Bau hübscher Farmgebäude und zur Anlage von Gemüsegärten beigetragen. Vor vierzig Jahren baute noch kein Farmer sein eigenes Gemüße, mit Ausnahme von Kartoffeln. Seitdem mit der Baumplanzung begonnen wurde, hat man sogar Obstbäume, Blumen sowie Ziersträucher erfolgreich angepflanzt.

Vor etwa dreißig Jahren begann das Fortschritt der Bepflanzung mit der Verteilung von Sechlingen jeder Gattung von Bäumen, die sich als widerstandsfähig erwiesen hatten. Die Sechlinge wurden in solchen Mengen abgegeben, daß jeder Farmer Schutzbäume pflanzen konnte. Auf diese Weise sind vom Fortschritt im Laufe der Jahrzehnte über hundert Millionen Bäume ausgeteilt worden. Ungefähr 80 Prozent der Sechlinge wurden erfolgreich heran, wobei zu bemerken ist, daß der Verlust von 20 Prozent auf Wildweiden der Anfraktionen oder Verunreinigungen zurückzuführen ist. Welchen Einfluß die Baumplanzung auf den Gemüsegarten hatte, beweisen die Berichte der Fortinspektoren. Auf 7000 durch Bäume geschnitten Pflanzungen gibt es 6800 gute Gemüsgärten, 2700 kleine Obstgärten mit Erdbeeren, Himbeeren und Johannisbeeren und 400 hatten Obstgärten mit Äpfeln, Birnen und Pfirsichen. Bäume einer widerstandsfähigen Gattung.

Greta Garbo neuer Tonfilm. In den Metro-Goldwyn-Studios bei Hollywood haben die Aufnahmen des neuesten Tonfilms mit Greta Garbo begonnen. Die Garbo spielt darin die Titelrolle einer Filmbearbeitung nach dem auch in Deutschland viel aufgeführten Lustspiel „Mrs. Cheves's Ende“ von Conzdale.

Der Leipziger Platz in Berlin als Flugzeug-Ausstellung.



Zeit der Flugzeugausstellung am Brennpunkt des Großhandelsverkehrs. Der Deutsche Luftfahrtverband veranstaltet anlässlich seiner Herbstversammlung auf dem Leipziger Platz in Berlin eine Ausstellung verschiedener Flugzeugtypen vom Segelflugzeug bis zum Raketenflugzeug.

Zeil der Flugzeugausstellung am Brennpunkt des Großhandelsverkehrs.

Die Deutsche Luftfahrtverband veranstaltet anlässlich seiner Herbstversammlung auf dem Leipziger Platz in Berlin eine Ausstellung verschiedener Flugzeugtypen vom Segelflugzeug bis zum Raketenflugzeug.

Die Geispenherunde von Glamorgan Vale.

„Es kommen schwere Zeiten“, rufen die Bewohner des Glamorgan-Tales aus, die Geispenherunde lassen sich nicht hören.“ Die Geispenherunde nennen sie Gnn Ammer, was gleichbedeutend mit Höllenhund ist. Seit ihnen anfangs wieder ihr gefeßtes Gebell in der Umgebung von Pyllyrath hören lassen, und Derikentnant Prichard erzählt über die Herkunft dieser Sage folgendes: „Vor vielen Jahren, unterhielt einer meiner Vorfahren eine Meute von Schhunden, welche der Wölfe eines Dumstam unterstellt war. Eines Tages ritt der Dumstam nach der Jagd nach Newport fair. Er brant sich dort, trieb sich herum und dachte nicht mehr an die Hunde, die er ohne Franz und Maßzung zurückgelassen hatte. Endlich, nach zwei oder drei Tagen, kam er wieder zu sich und machte sich nun scheinbar auf, um nach den Tieren zu sehen.“

Schon von weitem hätte ihn von den Kennen des Hiesigen Gehens der Hunde entzogen. Er sah ab und öffnete das Tor. In diesem Augenblick fürzten sich die angeschunenen Tiere an ihn. Ein riesiger Bluthund sprang an die Seite und rief ihn zu Boden. Dann wurde er von dem ganzen Pack angefallen und hatte. Endlich, nach zwei oder drei Tagen, kam er wieder zu sich und machte sich nun scheinbar auf, um nach den Tieren zu sehen.“

Schon von weitem hätte ihn von den Kennen des Hiesigen Gehens der Hunde entzogen. Er sah ab und öffnete das Tor. In diesem Augenblick fürzten sich die angeschunenen Tiere an ihn. Ein riesiger Bluthund sprang an die Seite und rief ihn zu Boden. Dann wurde er von dem ganzen Pack angefallen und hatte. Endlich, nach zwei oder drei Tagen, kam er wieder zu sich und machte sich nun scheinbar auf, um nach den Tieren zu sehen.“

1921, also vor fast 6 Jahren, auf dem Tisch des Hauses. Der Sohn Erich, der damals 21 Jahre alt war, hatte Erfolg. Er war ein sogenanntes Fruchtbild geworden, das 2 Tage vor seinem Abschied das Schöffengericht verließ wegen Ausfallbüchels mit 1/3 Jahr Gefängnis verurteilt wurde.

Nun war er in die Fremde gelaufen. Wie ausgerechnet in derselben Nacht waren einem Stellmadameister im Borkhaus Altsiedleramt und Bertions geschändet durch Einbruch. Was lag da näher als der Verdacht, daß Erich sich ein Unbilden mitgenommen oder sich Kettengeißel verfaßt habe. Erich blieb lange verhaftet, aber als man ihn jetzt für schuldig fand und in Haft nahm, da hatte er inzwischen seinen Lebenslauf gründlich geändert, er war ein fleißiger Maler geworden in Peine, in Hannover hatte er sich verheiratet, daß ihm das Gericht nach Wegung von 6 Wochen Haft sogar den ganzen Welt seiner 17-jährigen Gefährtin mit jährlicher Pension zugesagt wurde.

Und jetzt war er von Peine nach Halle geladen, um vor dem Schöffengericht die Art Rechnung bei einem Abgänger von dem Stellmadameister zu begleichen. Das konnte ihm aber nicht mißfallen, weil es ihm den Geschnittener hätte und nicht aufgeschlo. So kam er mit Freispredung davon und kann wieder heimreisen.

Wettervorhersage.

Trodene, in den unteren Schichten durch Sonnenstrahlung schnell wärmer werdende Wolkenluft, in der in ganzen absteigende Luftbewegung stattfindet, breitet sich ganz langsam über Norddeutschland aus und verdrängt das jetzt herrschende heitere Wetter. Lieber Frankreich und über die Alpen bringt Tropfwind nordwärts vor, wobei es in Westeuropa zu härterer Bewölkung und auch zu Niederschlägen kommen wird. Nordwestlich bis nach Schottlandwärts reich mit wenigen Regenschauern bis zum Main. Es läßt sich unter dem Einfluß der nordwärts strömenden Tropfwind von einem über die Biscaya's liegenden Tief einigete Ferne ab und treiben windig über Südeuropa und dahin. Zunächst werden sie seinen Einfluß auf unser Wetter erlangen, das unter dem Schutze des nordlichen Hochdruckgebietes im allgemeinen heiter und trocken verlaufen wird.

Vorherfrage bis Sonntagabend: Im allgemeinen heiter und trocken, Temperatur wenig geändert.

Vom Wochenmarkt.

Auf dem heutigen Wochenmarkt dominierten Stachelbeeren, die auch schon wesentlich billiger angeboten wurden. Auch grüne Bohnen waren reichlich vertreten. Champignons, Karotten und Erdbeeren waren sehr wenig vorhanden. Der Umsatz war recht gut.

Es lohnen: Butter 0,95-0,90; Eier 10-12; Äste 0,10; Quark 0,30; Weisfisch 1,15; Kartoffeln 0,25; Zwiebeln 0,15-0,20; Möhren 0,10 bis 0,15; junge Möhren 50, 60-70; Sellerie 0,25; Salat 1,00; Champignons 0,50; Spinat 0,08-0,10; Radishesen 0,05; Schnittlauch 0,05; Pfeffer 0,80-0,90; neue Kartoffeln 0,18-0,20; Tomaten 0,70 bis 0,80; Gurken 0,25-0,35; Papardarben 0,08 bis 0,10; Stachelbeeren 0,15-0,20; Schinken 0,30; Rindfleisch 1,00; Hammelfleisch 1,30 bis 1,40; Rot- und Weberwurst 1,40-1,50.

Rückschau auf die Spielzeit 1920/21 im Theaterverein.

Die Jahreshauptversammlung des Theatervereins v. St. Marienburg am Freitagabend im „Zirkel“ h. Herr Stadtrat Dr. Trümpler eröffnete die Versammlung und betonte, daß wir uns in einer Theater- und Kulturzeits befinden. Schuld daran seien im allgemeinen die verschiedenen Verhältnisse. Aber es werden die Theater aufgehört und es Theater nach dem anderen schließt seine Pforten. Auch das in unserer Nähe liegende Stadttheater der Stadt Weißenfels wird geschlossen sein, bald dieselbe Weg zu gehen. Bei uns hier in Marienburg kommen andere Momente in Frage, die uns das Leben schwer und unergütlich machen, besonders die, daß die Großstädte Halle und Leipzig zu nahe an uns heran liegen und Möhren nur eine Fällsalle von Leipzig ist. Zum anderen tragen ja die ungenügigen Bühnen- und Plavverhältnisse mit der Schuld. Aber ist der Verein bereit, einen Versuch zu machen die Bechtigung dieser Verhältnisse zu gewährleisten. Auch sind für das kommende Spieljahr mit dem hiesigen Stadttheater Verhandlungen aufgenommen worden, um den Mitgliedern nur gute Darbietungen vor Augen zu führen. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht zum Abschluß gekommen.

Stadtrat Dr. Trümpler betonte, daß der Verein die Waisen nicht fördern werde, sondern getrennt weiter auszuheben werde.

Herr Obersekretär Herblt erläuterte den Kassenbericht, der trotz der schlechten Zeit doch immerhin einen beträchtlichen Überschuß aufzuweisen hat. Herrn Herblt wurde für seine aufopfernde Arbeit der Dank der Versammlung ausgesprochen. Die für die kommende Spielzeit in Vorschlag gebrachten Stücke wurden vorgelesen. Die Auswahl bleibt dem Vorstand überlassen.

Es wurde eine Kommission von einigen Herren und Damen gebildet, welche die Überwachung der Kassenausgabe an den Vorverpflichteten übernehmen und Vorschläge für das kommende Spieljahr unterbreiten soll, um die Behebungen, die wegen der Plage der Stücken aufgeführt sind, zu beilegen.

Zum Schluß sprach Herr Konzepts Schrift dem Vorstand für seine erfolgreiche Tätigkeit

im verflochtenen Jahre. Das Jahr war reich an Arbeit und auch reich an schönen Erfolgen. Der Verein ist bemüht gewesen, seinen Mitgliedern nur gute Stücke zu bieten. Dem Vorstand kann kein Vorwurf gemacht werden, sollte die Wahl einmal nicht so gut ausgefallen sein. Das schönste Stück des Jahres war der „Geächtete“ von Franz Grillparzer, der ein so großes Lob und Bekanntheit durch Vereinseinsparungen wurde die Entfaltung geschloffen.

Die Frau in Familie und Staat.

Der der Deutschnationalen Arbeitergruppe sprach Herr Voigtländer über das Thema: „Die Frau in Familie und Staat“.

Die Grundlage eines Staates ist, so führte der Vortragende aus, die Familie. Und die Grundlage einer jeden Familie ist und bleibt die Frau. Gerade heute, wo so viele Kräfte am Werke sind, die auf das Familienleben sehr einwirkend sind und welche Unterhalt für sich und seine Familie finden zu können. Die Krisisgruppe jener Partei hatte für S. Verwendung. Denn die leidige Zerfahrenheit unserer innerpolitischen Verhältnisse, die beunruhigendsten Reichsverbtriehen föndergleichen in allen zivilisierten Völkern erzeugen hat, liegen eine entscheidende Rolle bei derartigen Vorfällen für ihre Ausbreitung zu bieten. So schloß der damalige Geschäftsführer der Krisisgruppe mit S. ein Abkommen, wonach dieser für eine Parteizuteilung Anzeigen und Besucher werden sollte. Einen allgemeinen Aufruf zur Einziehung von Geldern hat er nicht wohl aber war ihm gelistet, Beiträge unzulässiger Rechnungen einzuziehen. Es ward ihm auch Aussicht auf ein späteres festes Einkommen von 40-50 Mark wöchentlich gemacht. Einnehmen sollte er sich mit einer Vergütung von 15-20 vom Hundert der durch seine Tätigkeit einzufließenden Gelder betreiben.

Der Mittag vor dem Richter.

Am 1. Dezember v. Js. war der Kaufmann S. aus seiner Stellung ausgeschieden und hatte seine Dienste einer politischen Partei, der er sich innerlich verbunden fühlte, angeboten. Besonders als Berufswahl glaubte er sich für Einzelnen und zugleich Unterhalt für sich und seine Familie finden zu können. Die Krisisgruppe jener Partei hatte für S. Verwendung. Denn die leidige Zerfahrenheit unserer innerpolitischen Verhältnisse, die beunruhigendsten Reichsverbtriehen föndergleichen in allen zivilisierten Völkern erzeugen hat, liegen eine entscheidende Rolle bei derartigen Vorfällen für ihre Ausbreitung zu bieten. So schloß der damalige Geschäftsführer der Krisisgruppe mit S. ein Abkommen, wonach dieser für eine Parteizuteilung Anzeigen und Besucher werden sollte. Einen allgemeinen Aufruf zur Einziehung von Geldern hat er nicht wohl aber war ihm gelistet, Beiträge unzulässiger Rechnungen einzuziehen. Es ward ihm auch Aussicht auf ein späteres festes Einkommen von 40-50 Mark wöchentlich gemacht. Einnehmen sollte er sich mit einer Vergütung von 15-20 vom Hundert der durch seine Tätigkeit einzufließenden Gelder betreiben.

Entgegen dem Abkommen zog aber S. Beträge auch nichtzulässiger Rechnungen ein und bezieht sie für sich. Der Zähler gegenüber betonte er seine Verachtung zur Einziehung dieser Beträge. Und damit machte er sich des Betruges schuldig. Als er darum vor Gericht kam, mußte er sich nicht nur damit, daß er eine gewisse Summe in Vot betrugen hätte, und eine Familie sich in Vot befinden hätten und es des Glaubens gewesen wäre, ihm münde eine wöchentliche feste Vergütung von 30 Mark außer seiner Provision zu. Das Urteil erkannte auf 20 Mark Geldstrafe. In einem zweiten Falle wurde er von der Anklage des Landstuhls freigesprochen, weil er da keine solchen Angaben gemacht hatte.

Immer ist der andere schuld.

Die ungenügende Zunahme des Verkehrs auf den Straßen und Wegen durch Kraftfahrzeug aller Art hat eine früher wohl kaum geahnte Nebenwirkung: eine außerordentliche Steigerung der Beschäftigung unserer Strafgerichte. Denn es steigt förmlich eine Strafgerichtsfällung in der nicht Verhältnisse gegen die Kraftfahrzeugordnung und aus diesem Anlass gegen die strafrechtlichen Bestimmungen über Körperverletzung und dergleichen zur Murreitung kommen. Auf der letzten Sitzung des Landstuhls Marienburg lagen zwei solcher Fälle vor.

Im ersten Falle hatte sich der Kaufmann Alfred B. aus Lauscha und Otto S. aus Schöps wegen Verletzung der Kraftfahrzeugordnung, jener auch wegen schuldhafter Körperverletzung des zweiten Angeklagten vor verantwortet. Bei der Handlung: die Unvorsichtigkeit in Marienburg; Zeit: der 10. März d. Js. S. lenkte seinen Kraftwagen. Um einen auf der rechten Seite der Straße stehenden Doppelwagen auszuweichen, bog er links ab, blieb aber auch noch, als er den Doppelwagen bereits hinter sich hatte, in dieser Richtung. S. umgingen um ein Bierwagen. Hinter diesem fuhr ein anderer Kraftfahrtr. Dielem verlor die Bierwagen die Aufsicht auf die Straße und auf das entgegenkommende Auto. Da S. feinerlei Zeichen gebührt hätte, während er selbst vorsichtsmäßig hupte, glaubte er, die Straße sei frei und kam hinter dem Bierwagen herauf. In diesem Augenblick erfolgte ein Zusammenstoß mit dem hinteren Auto. B. wurde, wenn auch nicht leicht, verletzt. Selbstverständlich muß jeder dem anderen die Schuld an S. behauptete vor Gericht, er habe gehurt, aber seiner drei Augenzeugen konnte das festhalten. Mit Anwesenheit und Beteiligung kam bei Gericht zum Rechtspräsidenten v. B. verurteilte aber B. im Sinne der Anklage zu 20 Mark Geldstrafe, weil er nicht rechtzeitig in die rechte Fahrtrichtung eingebogen ist.

Die Frau am Steuer.

Man weiß — auch die Gerichte wissen es zumeist schon — hat sich die Frau zu allen Zeiten in den verschiedensten Tätigkeiten an der Steuerführung am Auto und Kraftfahrzeug. Zug der Zeit. Vor große Distanz haben sich bereits vorausgehrt. Sie haben die von der Natur den Frauen verliehene Gabe, uns Männer zu lenken und zu leiten, bequemerfinden. Nur daß die Frauen von dieser Gabe nicht so gut benutzten haben. Wo es sich nicht um Distanz, das hätten sie sich nicht träumen lassen.

Die Frau hat das Sanktionen zu befehlen und als Mutter die Kinder zu erziehen. Woher nicht es, daß die Jugend heute so verrobt ist? Nicht der Krieg allein ist schuld, sondern die Sorge der Mütter um ihre Kinder hat wesentlich nachgelassen. Zweifellos eine Folge der moralischen Kränkungen, nach dem die Frau der neuen Weltanschauung sozial und ökonomisch völlig unabhängig und dem Manne absolut gleichgestellt ist. Und das wird noch verstärkt im Artikel 128 der Reichsverfassung, in dem der Frau volle Zustimmung zu den öffentlichen Ämtern gewährleistet wird. Daß eine Frau dabei ihre

Franklichen Eigenheiten allmählich verliert,

ist kein Wunder. Schon darin, daß die Mehrzahl der heutigen Frauen einen Beruf erlangen, steht eine große Gefahr.

Ergens ist es sich überhaupt sinnvoller, daß eine Frau, die ganz andere Aufgaben hat, Beruf ergriffe, die den Männern zufallen, und zweitens nimmt sie den Männern die Erwerbsmittel aus der Hand. Das wird noch durch die Möglichkeit, einen Beruf zu erlangen, und zwar ist es die Gde Halle'sche Straße und Bahnhofstraße in Marienburg gewesen, wo ihr das Unheil widerfuhr. Dort wollte sie mit ihrem Auto, in dem noch ein Arzt aus Halle saß, über die im Verkehrsraum verfahrenen überfahren, ohne zu bedenken, daß ein Straßenfahrzeug Überholung unzulässig ist. Ihr Auto stieß denn auch mit dem Kraftwagen eines Passagier her, der ganz langsam die Bahnhofstraße herauf fuhr und rechts in die Halle'schen Straßen einbiegen wollte, zusammen. Großer Schaden ist nicht entstanden. Die Verletzung betraf nur die Freispredung ihrer Antragsgebühr, allein das Gericht hielt eine Geldstrafe von 30 Mark für angemessen.

Das hatten sie nicht bedacht.

Die beiden Arbeiter Franz G. und Stefan J. aus Raudorf, deren Wege nicht an der Saale Strand gefunden hat, fühlten am 31. März dieses Jahres das dringende Bedürfnis, auf ein Fahrzeug zu setzen und fuhr mit ihm. Nur eine Kleinigkeit mangelte: das Fahrzeug. Doch dieser Fehler war leicht zu beheben. In einem, freilich verlassenen Hofe fand ein Rad. Einer feige über den Mann, ergriff das Rad und reichte es über den Zaun dem auf dem Hofe stehenden Mann zu. Der Mann in Schmever Diebstahl gemeinschaftlich. Diebstahlstrafe je 3 Monate Gefängnis. Das Gericht nahm Rücksicht auf die Jugend der beiden noch unbefahrenen Leute und ging über das Mindestmaß nicht hinaus. Ferner wurde auf Strafausschließung bis 1. Juni 1933 erkannt, wenn die beiden Straftatigkeiten je 30 Mark Busse in Platz erliegen.

Das Buch des Wissens.

Der Erfinder des Kreuzworträtsels hat zweifellos an den Abich der Worterbrüder sehr frohlockend eingewirkt. Die Verleger dieser Wissensblätter sollten seinen seltenen Mienen gegen seine Vorkämpfer erwidern, was er ihnen, die der Verlag der Wochenschriften ihr Wissen aus dem Verzicht ins Ungebotene vermehrt haben, auch einige Danktexte beistimmen sollten. Ob nun Karl E. in Marienburg auch etwa als Kreuzworträtsel oder Pöber sich ein Verzicht zulegen wollte, oder ob ein anderes Buch der Verleger zu schreiben beabsichtige, vermagen wir nicht zu melden. Gewiss, er erwand am 29. Dezember v. Js. ein Verzicht, das er in Monatsraten von je 3 M. bezahlen sollte. Er hat die ganze Kaufsumme erlegt, er blieb das Buch des Wissens in der Hand, er hat es nicht zum Buch des Wissens. Gewiss, er erwand am 29. Dezember v. Js. ein Verzicht, das er in Monatsraten von je 3 M. bezahlen sollte. Er hat die ganze Kaufsumme erlegt, er blieb das Buch des Wissens in der Hand, er hat es nicht zum Buch des Wissens.

Er wachte sich zu helfen.

Am Abend des 21. Februar schreie Franz J. aus Ballendorf zu Mlle im Gasthof zu Füßen ein. Sein Rad stellte er in die Gasthofsuh, mochte eine Anzahl von Wägen angeschlossen. Eine Katze befand sich nicht am Rad. Um diesem Mangel abzuhelfen, ließ er sich im Hofe nach anderen Mägen um. Dieses Unwesen hatte zur Folge, daß Herr D. der ebenfalls Gast war, seine Fahrradlampe verlor. Die Katze hatte seine Fahrradlampe gestohlen. Die schuldigen Katzenlampe und die Katze, Herr B. und Z. bemühten sich um Aufklärung des Falles. Man hatte H. bereits in Verhaft, weil man ihn hatte nach dem Hofe gehen lassen. Wegen 11 Uhr umgingen B. und Z. das Haus und haben im Unfeln, wie sich um 12 Uhr im Hofe befand, die Katze in der Hofe, die Katze hatte seine Katzenlampe und die erkannten beide den Franz J. und lassen, wie er nach dort verborgenen fremden Fahrradlampe griff. Er mußte sie also vorher dorthin gebracht haben. Trotzdem ignorierte er vor Gericht B. und Z. und ließ die Katze er nicht gefangen. Der Gericht glaubte ihm nicht, sondern erkannte auf 40 Mark Geldstrafe.

natürlich auch genau Gründe, die den Anpreis der Frau auf einen Beruf rechtfertigen.

So ist es insofern gut, daß ein Mägen wirtschaftlich bis zu einem gewissen Grade unabhängig ist, als sie es dann nicht nötig hat, sich dem erziehen beiten an den Hals zu werfen. Das ist doch auch ein Grund dafür, daß heute soziale Werke in fast allen Ländern und Nationen geben. Dafür trägt der Marxismus allerdings auch in rührender Weise Sorge, indem er durch die Reform des Ehegesetzes eine Erleichterung darüber mitteilt sich erleichtert gedenkt, daß er sich erbeutende und politische Erleichterung vermehrt, mit anderen Worten, die Ehe als solche überhaupt beilegen will.

Das das zu einer willigen Aufkündigung auch des Staatsgebührens führen muß, ist selbstverständlich. Deshalb Kampf gegen alle diese zerstörenden Elemente und an diesem Kampf muß auch die Frau selbst beteiligen.

Wenn sich die heutigen Frauen auch nur ein wenig mehr in ihre gesellschaftlichen Interessen und die Beziehung zum Altertümlich einziehen wollte, wie viel wäre ihnen und dem ganzen Volke damit gewonnen! Und deshalb ergeht an die Frauen der Ruf, mitzuarbeiten an der Erneuerung des Volkes. Die Voraussetzungen für dieses Leben sind im dem Frauenerwerb gegeben. Deutsche Frauen, rettet die Familie und damit den Staat!

„Martoje.“

„Martielpalast Sonne“

Es gibt viele Filme, die sich nicht viel über das Mittelmaß erheben und die sich in unangenehmen Malen in etwas abgedrehten Formen immer wiederholen. Um diese Filme, die den Namen gleichwohl mit der besten Produktion nichts ändern zu können. Aber es gibt auch Filme, zu denen etwas zu sagen ist, wie es etwas wert sind. Zu denen gehört „Martoje“, das Grüttingswerk Alfred Abels. Er hat seinem Film eine Novelle von Stephan Amers zugrunde gelegt, die Martije einer Film bekannt. Es ist schwer zu sagen, welche von den beiden Fassungen vorzuziehen ist, die Novelle oder der Film. Nur das eine kann man sagen, daß der Film in nichts schlechter ist als kein literarisches Vorbild. Die Stimmung des Films ist herrlich, die Photographie unterirdisch ist noch. Auch die Darstellung ist vorzüglich. Renee Herbst bot eine ideale künstlerische Leistung, die in wußtlosem Gegenstand zu den starken Überreibungen vieler Filme nicht steht. Sie läßt uns die Empfindungen angetroffenen verstehen, daß wir sie freiwillig immer zugrunde gelegt, die Martije einer Film. Demnach hat Dr. Trepper, der sowohl in seiner früheren Erfindung als auch in der Darstellung in seine Rolle als Dichter paßt, Alfred Abel in einer kleinen Rolle sehr gut, das geistliche Fritz Alberti. Die Arbeit des Films ist im Auftrag der Marienburg, die nicht nur ein Kommando, aber von uns nicht erkannt, wie die Märchen der Wirklichkeit. Viele Menschen, die sich tief lieben, gehen aneinander vorbei, ohne sich tief immer nahe sind. — Als zweite Film läuft „Eva in Seide“ nach dem Roman „Nur die Welt“ von Gertrude Kolbe. Ein junger Schriftsteller hat die Eva, aus einem Straßenszenen eine große Dame zu machen. Am Ende muß er doch einsehen, daß er sich zu viel vorgenommen hatte, denn aus einem Menschen läßt sich über Nacht nicht ein Gegenbild machen. Die Hauptrollen liegen in guten Händen. Walter Fritze als Schriftsteller, Fritz Anna als Straßenszenen Dienen sehr an sprechende Leistungen. Daneben Margarete Kupfer als edle Berliner Zimmerwirtin föhlt. Das Programm und Wochenjahr interessant.

Arbeitsgemeinschaft

Der Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, Ortsgruppe Marienburg, am Sonntag, den 27. Februar in Frankfurt am Sonntag, 31. Mai, aus treten 7.15 Uhr abends am Ehrenmal, (Preisfahrt) 7.30 Uhr abends bis Weuna (Preisfahrt). Teilnahme aller Kameraden ist erwünscht.

Denkmalnationalen Volkspartei, Kreis Marienburg, Sonntag, 1. Juni, wird im Quaderparking in Halle abgehalten. Um 11.00 Uhr findet eine Sondertragung für Frauen und Arbeiter im St. Nikolaus (Nikolaistraße), für Weuna in „Mars la Tour“ (große Straße) statt. Um 14.00 Uhr findet Parteiführung beim Stadtrat Dr. Hugenberger im Stadtbürgerhaus, wobei er besonders seine Stellung zur Landwirtschaf betonen wird.

Veröre, Veranstaltungen usw.

Martielpalast Sonne, „Martoje“ und „Eva in Seide“.

Geistliche Halle. Morgen Sonntag nach große Konferte — Feuerwerk — Ball (siehe Anzeige). Heute und morgen nach dem Menschen bis 1 Uhr Tanz. Rennbahn-Zertraffen!

Aus der Umgebung.

Schützenfest.

Höfen. Die hiesige Schützengesellschaft feiert in den Tagen vom 31. Mai bis 2. Juni ihr diesjähriges Gauwettbewerb. Am Sonntag beginnt das Preischießen auf allen Ständen. Auf der Festwoche auf dem Gohlfährer Kirchberge sind schon allerlei Unternehmen eingeleitet.

Wahre Zähne, waldes Atem Bereich BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA
BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA
auch HOFER Dr. ZUCKER, BIOX-ULTRA die schmerz-mündende Sauerstoff-Zahnpasta verhindert Zahnfleischentzündung und Karies



Sonnabend, 31. Mai 1930

Der große Tag der Leichtathleten!

Das 7. Mal Merseburg-Halle.

Betrachtungen zum Großstadion. — Die holländische 9er vor ihrem 5. Siege! — Hörer denn je wird um den 2. Platz gekämpft; Anwartschaft der Gehölzer? — Großer Konkurrenzkampf Nord — Süd im Damenwettkampf. — Neue Klasseneinteilung und allgemeine Aus-

Die größte Veranstaltung der Saalgauleichtathleten, die große Stafette vom Gothardisweg zum Riebeckplatz, gibt dem 1. Juni das Signal. Es pulst in Halle und nicht minder in Merseburg. Die verkehrsreiche Straße, die beide Städte verbindet, charakterisiert die Zeit und Interessiertheit am Geschehen.

Die Massenfestspiele Merseburg — Halle ist zu einem Maximaldeutscher Sportgeschehens geworden!

Da will jeder der Leichtathleten dabei sein, will einsteigen für seine Farben, hingebend und begeistert. Und die Festlichkeiten der Vereine, die Anhänger des Sports, Feiernachbarn und Reueigler, sie alle werden mitgeriffen von diesem gigantischen Kampfe. Bunt und packend, vielseitig und mitreißend ist das rein äußerliche Bild, das die Rennstrecke bestrahlt.

Und doch, zum Leidwesen der nimmermüden Führer, die alljährlich dieser großen Sache Grundlage und Arbeit unermüdet und selbstlos entgegenbringen, hat sich die maßvolle Veranstaltung auch eine beherrschende Persönlichkeit aneignet. Der Jahr um Jahr anhaltende Zug in die Breite hat nachgelassen. Seitdem der Zeitmitteln wirtschaftlicher Krisen und Härten sich die Anforderungen an die Vereine sehr erheblich ihre Mittel aber beschränkter wie je zuvor.

In den ersten Jahren des Laufes war dieser ein erweiterter Zweifrontenkampf Nord — Süd bzw. zwischen Halle 96 und 99 Merseburg. Zweimal hielten sich die 9er den Sieg. Beim 3. Mal griffen die 96 energisch ein, um in der Folgezeit das Best mit wieder aus der Hand zu geben. Die Hallenser haben inzwischen hervorragendes Material herausgebracht; die 9er die nicht uner der Genuß eines so gewaltigen Zutritts fanden, weisen nach dem Verlassen ihrer einstigen Größen noch immer anerkennungswürdige Durchschnittserfolge auf. Mit den 9ern freilich können sie heute — die Zahlen ausgenommen — nicht mehr Schritt halten.

Die Siegerfrage im Hauptwettkampf ist demnach eine reine Favoritenangelegenheit der 9er. Die Hallenser haben auch heute wieder festlich geübt. Wiederholt läßt man sie auf der Strecke. Eine Ueberbittung nach feierlichen Aufgeboten dürfte ihr, in dem Bereich der Möglichkeit liegendes Ziel sein.

Um so ererbter ist dafür der Kampf um den zweiten Platz!

Die Hallenser 9er und der holländische VZB, erstere gegen das Vorjahr etwas zurückgegangen und letzterer sich immer mehr in den Vordergrund schiebend, werden mit der sehr intensiv vorbereiteten 9ern sich hier den Rang streitig machen.

Die Ausichten der Merseburger Mannschaften im Allgemeinen

sind unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse durchaus hoffnungsvoll. Die 9er sind, wie gesagt, unsere Hoffnung für den 2. Platz. In der nächstfolgenden Gruppe der erstklassigen Vereine dürfte dem aus hundertsten Sportverein 23 Großkanna der Sieg hinführen und dem hiesigen VZB der 2. Platz vor Blauweiß Halle beizulegen sein. Im Gesamtklassifikation müßte Kanna auf den 5. und der VZB auf den 6. bis 8. Platz zu finden sein. Die Merseburger Polizei stellt sich überdies den Sieg in der Gruppe der 10-Vereine erkämpfend.

In den Jugendklassen ist Merseburg leider nur sehr schwach vertreten. Die Jugendlichen von Großkanna und die Anaben des VZB, sollen immerhin ihre ehrentägigen Bemühungen nicht unbelohnt sehen.

Der Damenwettkampf Merseburgs größte Hoffnung!

Fünf Mannschaften des ganzen Gesichts, die am Hofengarten starteten, wurden gemeldet. Halle 96 und die 9erinnen lieferten sich hierbei von jeher einen mit größter Erbitterung durchgeführten Zweikampf. Im Vorjahre hatten die Weißhölzer durch Sturz einer ihrer Läuferinnen arges Mißgeschick; sie kamen dabei um den erstbesten nachgelagerten Erfolg und mußten den 9erinnen den Vortritt lassen. Schon auf Grund ausgleichender Gerechtigkeit würde ein Sieg der moderneren Gehölzer, die unter Frau Rühlers Leitung beharrlich und intensiv vorgearbeitet haben, hier größte Freude auslösen.

Die Teilnehmerliste

unter jenseitiger Beigabe der Startnummern der Vereine in Klammern sei zur allgemeinen Uebersicht auf der Liste hier wieder gegeben.

1. Hauptwettkampf um den Wanderpreis der „Holländischen Nachrichten“.

A. Leichtathletik-Klasse (weiche Startnummern): Halle 96 (1-25); Halle 98 (26-50); VZB, Halle (51-75) 99 Merseburg (76-100).

B. 1. Klasse im Fuß- und Handball (weiche Startnummern): VfL Merseburg (101-125); SpV. 22 Großkanna (126-150); Blauweiß Halle (151-175).

C. 16 Fuß- und Handball (weiche Startnummern): VZB, Merseburg (176-200); Sportverein Jägerden (201-225).

D. Nichterwachsene (weiche Startnummern): VfL, Verein in Männer Halle; Deutsche Jugendkraft Halle.

E. Untere Mannschaften (helle Startnummern): Blauweiß Halle 2; Halle 96 2.

2. Sonderwettkampf über 4,5 Kilometer (12 Kämpfer). Reichsbahn Halle; VZB, Weißberg; Post Halle; Marathon Reußen (562-573); weiche Startnummern.

3. Sonderwettkampf für Jugendmannschaften über 12 Kilometer. A. Leichtathletikvereine (helle Startnummern): VZB, Halle; Halle 96; Halle 98.

B. 1. und 1b-Klasse im Fuß- und Handball (helle Startnummern): SpV. 22 Großkanna (76-100); Post Halle (101-125); VZB, Weißberg (126-150).

C. Nichterwachsene und untere Mannschaften (weiche Startnummern): VZB, Halle (101-125); SpV. 22, Halle 2.

4. Sonderwettkampf für Knabenmannschaften über 4,5 Kilometer.

A. Leichtathletikvereine (weiche Startnummern): Halle 98; Halle 96; VZB, Halle.

B. Fuß-, Handball- und Nichterwachsenevereine (weiche Startnummern): VfL Merseburg (426-450); VZB, Halle (476-500); Blauweiß Halle (451-475).

5. Sonderwettkampf für Frauen- und Mädchenmannschaften über 3,5 Kilometer. Halle 96 1. (226-240); 98 Halle (241-255); 99 Merseburg (256-270); Halle 96 2. (276-290) Halle 96 Mädchen (271-285).

Der Start für die Teilnehmer im Hauptwettkampf erfolgt vormittags 10 Uhr am Gothardisplatz; Sonderwettkampf 3 vormittags 10 Uhr am 99er-Platz; Sonderwettkampf 2 und 4 früh 10 Uhr in Ammenborn; und für Sonderwettkampf 5 am Hofengarten.

Ein Wanderpreis für die schnellste Merseburger Mannschaft

Der nach dreimaliger Besitzergreifung in die Hände des Siegers übergeht, ist von der Firma Otto Dobkowitz zur Verfügung gestellt worden. Zu allem bleibt nun einzig noch zu wünschen, daß der Wettergott den über 800 jähelben kampfesprossenen Kämpfern das unbedingt freundliche Gesicht zeigt. Unseren hiesigen Teilnehmern aber alles Glück!

Schüler-Handball. Albrecht-Dürer-Schule — Turn. Vereinigung 2:2.

Am Mittwoch trafen sich beide Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel auf dem Saalhofen. Die Anabenabteilung der Turnvereinigungen hat neuerdings auch das Handballspiel in ihrem Turnbetrieb aufgenommen. Anfänger waren es allerdings nicht, das merkte man von vornherein, denn schon in den ersten fünf Minuten landete der Ball zweimal im Tor der Dürer-Schüler. Diese aber fanden sich sehr schnell zusammen und unterbanden weitere Erfolge der Turnvereinigungen, bis zur Pause gelang ihnen sogar der Ausgleich. Die 2. Halbzeit verlief torlos. Die vorzügliche Unterlegenheit der Dürer-Schüler wurde durch Schmelzfeldt und zähen Siegeswillen ausgeglichen. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

MÖBEL in guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen = Hugo Schmieder Tischlermeister Markt 12 = Komplette Zimmereinrichtungen = Zahlungsverleichterungen

bedrungen wollte — unter kurzer Dohut eines Kernenarztes — das hind zu nervöse Nachsichten. Nichts Benötigendes, aber man muß diese letzten Zustände des armen, stark gestörten Organismus bekämpfen. Dazu gehören launische Hände, als die meinen, die nur rüchichtslos mit dem Meißer zu häutieren verheben!

Dann lachend, mit leisen Fingern den weißen Schiefer Dinsos ein wenig von der Seite rühmlich lüftend: „Reine Angst, Kleines — beruhigt sich nur auch im Umkleekab, und dann gehen wir mit beiden entsetzten Hüßen auf der Schwelle zur hellen Zukunft!“

Nach nahm er die Dittschale wieder auf und trug sie unter drohlichen Andeutungen zu Schwester Erna hin, die sich tapfer darüber hermanen wollte.

„Heil!“ — schrie Dinja ihr zu — „nicht den Appetit zu Mittag verderben! Wir müssen aufbrechen — es ist halb eins! Schnell, schnell — Wer hilft mir ab vom Pferde?“

Dinja ließ ihre kleine Uhr mit dem roten Zeiger in den Halsansatz zurückgleiten und eilte, das die gute Dinsos wieder auf mit ihrer Praxismantel allein dahinter mußte.

Erna lag in tiefen Gedanken bei Tisch. Er sprach fast ein Wort. Er füllte Dinsos mit Aufmerksamkeiten, wie er sich in ihm hineinbohren wollte und aufstarrte wenn ihre beiderseitigen Blicke im Kreise ineinander verflochten.

Wid er sich Erbstel sein? Siebe es schon in Wohnortkennungen, ehe das Unglück sie traf? Bringt der fortrückende Heilungsprozess der artha krankhafte Streifen in ein Unwirklichkeitsland mit sich?

Ein furchtbares Brauen schüttelte Erna. Dinsos stieß Gehalt, wie am Vormittag bei Dinsos ganz unvorhersehbar herausstehender Frage. Er hatte diese Frauen ja in der Zeit ihres langen Traumschlafes gespürt. Sie hatte in ihren seltsamen Umwandlungen heftigste

empunden! Ja, er hatte es immer wieder empfunden — Das Gespenst schlich lange, lange bei Tag und Nacht um ihr Bett herum! Aber dann meinte er, sie wäre gerettet für alle Zeiten, selbst auf die Gefahr hin, vorübergehendes Heilzield tragen zu müssen. Nun war er aus seiner Traugelassenheit durch Dinsos düsteres Fragen aufgeschreckt!

Erna war, um diesen Gedanken zu entrinnen, in die Bibliothek gegangen. Da fand ein vorfrühschliches entliehenes Roman in der Bücherei, das das zuvor sein Interesse geweckt hatte. Das sollte er sich heraus.

Er hatte sich wohl eine halbe Stunde intensiv damit beschäftigt, als sich die Tür leise öffnete und Dinja vorichtig den Kopf durch den Spalt steckte. Erna legte überraschend das Journal auf das Kamminis und blieb davon stehen. „Warum haben Sie sich nicht niedergelegt. Sie sollen doch noch schlafen.“

„Ich habe hier im Zettel mein Viertelstündchen abgemacht.“

„Das ist kein Nutzen für Sie!“

„Ich wollte nicht erst hinauf — weil Turner jeden Augenblick eintreffen kann, und ich wollte dabei sein, wenn Sie mit ihm über — über den Kernenarzt sprechen würden.“

„Müssen wir ihn gleich damit empfangen?“

„Doch — das wäre das Beste! Nachher findet sich vielleicht seine zudige Minute dazu — wenn Herr von Wendt wieder hier ist — wird immer so viel von Jagden und von Afrika und ungenutzten Kolonien und allgemeinen Dingen zu ganz ab...“

Erna betradete aufmerksam die weiße, bausige Erna vor sich und atmete mechanisch nach der Papierfalten, die ihm daraus entgegenleuchteten. Er ließ die Fingern ganz absichtslos durch die Finger zurückfallen, aber dabei überraschend ihm einleue zum Zeit — abergläubige Worte in die Augen

Do schreit ja — ja richtig, das ist ja meine Depesche an Schwester Erna — Wie kommt die denn ausgerechnet zerfallen in diese Folge hier...?“

Erna spielte nun damit, setzte ein paar größere Schmelz funktorecht zusammen. Dann zu Dinja hinüberleuchtend: „Mit das ein Werk Ihrer schwachen Hände? War ich so unwillkommen?“

Dinja ließ ihm hochmütig in das lächelnde Gesicht: Turner hatte die Depesche noch in Händen, als Erna und ich die Bücherei verlassen!“

Ernas Bild verfinsterte sich für den Bruchteil einer Sekunde, dann kippte er den Inhalt der Bote zum Fenster hinaus in das Nebenparterre, die aufmerksamen Papierrechnen in die Luft zurückbläsend: „Hier die Vogel zum Neuhau!“

Naturgeschichte! Schwach, Herr Professor — die kamen in diesem Jahr nicht mehr — die ziehen bald aus!“

„Mag sein! Sie haben lebhaftes Interesse am Leben, wie alle Frauen...“

„Mag sein! Doch, Herr Professor, wäre es nicht bei Ihnen Zeit, Interesse dafür zu pflegen?“

Dinja lachte schelmisch dazu. — Erna aber füllte den Stuhl, empfand es wie ein gebührendes Abkommen zwischen ihnen beiden, das keiner jemals Dittschens Namen nannte, nie mit einem Wort auf die möglich näher rühende Verheiratung anspielte, nicht im Ebers, nicht im Ernst. Trostlos Erna des öfteren das starke Bedürfnis hatte, das Thema im Plaudern harmlos zu streifen. Dieses unantastliche Totzweiglein war Feindschaft und Selbstanfrage, schuldbehaftetes Angehen und Strafgericht! Sollte Dinja zur Stunde daselbst befaßte Gewissen, das sie zum Fragen zwang: — „Hatten Sie heute schon Nachricht von Fräulein Gomer?“ „Ja, wohl, danke sehr! Stimmung

wieder erheblich besser — tadellos durchgeschlafen!“ — „Das freut mich aufrichtig für Ihr Fräulein Braut. Darf ich Sie bitten, auch meine allerbesten Empfehlungen und Gekundungswünsche auszusprechen?“

„Danke verbindlich! — das will ich umgehend befolgen! Ich möchte gleich nachmal auf der Fahrt einen Besichtigungszug machen. Auf der Heimfahrt schreibe ich dann erst noch ausführlicheren Brief. Wollen Sie mich abgibt auf ein paar Minuten entschuldigen, ehe Turner eintrifft?“

„Aber bitte gern, Herr Professor!“ Dann verabschiedete sich Erna ruhig und höflich erleichtert. Dinja begab sich, leise vor sich hinstellend in den Garten zur großen Einfahrt, vor der die Hunde schon in Erwartung herumlungerten. Sie nahm dann auf der hochgelegenen kurzen Sand Platz. Dabei kamen ihr Vergleiche in den Sinn. Wie war doch Erna im Grunde seines Weisens konventionell, ohne Wärme — oder war das alles bloße Maske zur Verhüllung? Wenn jetzt der milde Tom zurückkehrte, würde sie ihn, innerlich ganz und beteiligt, doch um seiner ungenutzten Grabheit wegen, fort begraben. Sollte sie aufgegeben, ihn zu fürchten? Sollte das gewollte Bekämpfen des heimlichen Trauens ein schiefes, kaum bewirktes Hinüberstehen zur Anlehnung gedeutet? Es kramte sich etwas in ihr förmlich zusammen. Dieses Schwanke hin und her! War das früher ihre Art gewesen?

Der große blaue Berbermännchen, der das Publikum von der Bahn beförderte, ratterte tüdelnd heran und hielt vor dem weißen Schloßchen. Turner prang heraus. Drei Ernen hinter ihm her. Herr v. Wendt, Turner alter Gewächtsfreund und Jägerarzt, als Nachbarn einer brünetten, schlanken Mann, der auf den ersten Blick den Ausländer verriet: „Wah! Schlaw, der Neapolitaner, Dinsos junger

Merseburgs Saison-Ereignis!

Repräsentativkampf Saalegau—Altmarkgau!

Austragungsort der Mer-Sportplatz. — Erstmals eine reine Südbereichsvertretung! — Wer wird siegen?

Diesen Fußballkampf, den uns der Gauvorstand nach feierlichen Effektivitäten...

Im Sturm deutete wie Stempel, Säbde und ev. Köpfe in erster Linie hätten berück...

Am Zeichen großer Ungewissheit steht die Bewegung zumindst; sie sollte...

Die Anhängerstaffel der runden Lederball das Wort; sie muß durch Mühselig...

Spielesitz ist 16 Uhr. Ein Atherenenspiel zwischen den Senioren des Sportvereins 99...

Sonst wenig Fußball...

Wegen des Großstadtlauferes und des Repräsentativspieles herrscht in Merseburg...

Heute Abend:

Kapna — Sportverband Leuchtbirnig.

Die Querspieler erleben hiermit das fällige Müchspiel. Im Vorpiel bieten unsere...

interessanten Treffen zweier z. B. gleichstarker Mannschaften und wegen eines knappen Kan...

192. 3. und 4. hat ausnahmsweise Spielfreiheit erhalten, um den in Espargun neu...

Kegelsport.

Dürrenberg gewinnt im Vorkampf!

Die Bezirkspokalspiele, die am Mittwoch und Donnerstag in Raumburg ausgetragen...

Sportwerbung in Bad Dürrenberg.

Handballturnier der Turnerschaft.

Um einen wertvollen Wanderpreis, in Gestalt eines Kupferstückes, dessen Anschaffung...

Kampfstätte Turnermannschaften geben sich in Bad Dürrenberg ein Stelldichein

und sollten die Gewähr für feindliche Kämpfe mitbringen. Der Veranstalter selbst beteiligt...

Die Auslosung der Gegner ergab folgende Paarungen: Borussia 1. — TuSpo, Neudörfen...

Die Unterlegenen treten dann nachmittags 14.30 Uhr zum Trokspiel und die Vorrunden...

Der Altmarkgau ist der Gegner der hierseitigen Westmarktblöcke. Der breiten Masse...

Konkret gewissheit hat der Altmarkgau seine Vertretung zusammenge stellt!

Die Mannschaften im Spiegel der Aufstellungen: Saalegau:

- Galanter (Neum.); Kugler (WZ), Albrecht (Freußen); Metzger (Neum.) Schüt, Brödel (beide 99);

Man sieht, daß in der Gruppierung immerhin System liegt...

Das Einheitslicht und untreueitig Seite der Esf ist die Käuferreihe, die geschlossenen...

Das Einheitslicht und untreueitig Seite der Esf ist die Käuferreihe...

Schnell bekommen — nicht zurückbleiben! ... Immer voran im Gewicht des Verkehrs! ...

Gelbes Licht — Achtung! Grünes Licht — Los!

ESSO BEDEUTET: schnelles Starten, rückstandlose Verbrennung, klopfreies Fahren und unwiderstehliche Kraft.

Tanken Sie ESSO, den roten Betriebsstoff, an den silbernen Esso-Pumpen.

ESSO die geschmeidige Riesenkraft

DAPOLIN - STANDARD MOTOR OIL

DEUTSCH - AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT



Advertisement for ESSO motor oil, featuring the text 'Gelbes Licht — Achtung! Grünes Licht — Los!' and 'ESSO BEDEUTET: schnelles Starten, rückstandlose Verbrennung, klopfreies Fahren und unwiderstehliche Kraft.'

die nötige Energie aufgebracht, außer Walter Böttner, der auch hier seine Pflicht voll und...

Die Dürrenberger Siegermannschaft erzielte folgende Resultate: Albert 561, Erben 556, Seig 545, Jatho 539,...

Merseburg: Rettich 577, Amias 568, Böttner 551, Ringel 530, Jörn 523,...

Weißenefels erzielte eine Gesamtzahl von 5268. Bester wurde hier Singer mit 559 Holz.

Raumburg faßte insgesamt 5267 Holz. Bester wurde Beter mit 551 Holz.

Apolda brachte es auf 5209 Holz. Die höchste Holzzahl erzielte A Reine mit 536 Holz.

Die Geiseltaler konnten nur insgesamt 5107 Holz herausholen. Bester wurde hier Kunze mit 540 Holz.

Während die Meisterschaften pausiert, stellt die eine kombinierte Mannschaft der Herren des TB, Kapna gegenüber...

Bater John Franklen 1. — Fr. Frießen Frankleben 1.

Morgen unternimmt der Turnverein Frießen Frankleben eine Wanderung nach dem alten Turnort Frankleben...

Geräteturnen.

Am Sonntag findet in Halle wiederum ein Lehrtag für das Geräteturnen der Gruppe Nord im Nordosthüringer Gau statt.

Faustball.

Am Sonntag haben nun die erste und zweite Klasse stattgefunden. Auf dem ADS-Pas trägt die 1. Klasse folgende Spiele aus...

Handball-Tagung der Deutschen Turnerschaft im Heim des ADS, Merseburg.

Am Sonntag werden die Vertreter der Vereine aus dem gesamten Gaugebiet Nordosthüringens in Merseburg zusammenkommen...

Möller Lehrt in Paris.

Eine recht mäßige Vorstellung gab Erich Möller bei seinem Start auf der Pariser Prinsensparkbahn. Im Gesamtergebnis des Dauerrennens...

Obst der Hannoveraner Rehenier und letzter, während des Ganges an Schmelmer Pallard fiel, der in hohen 30-Fuß-Räusen überlegen gewann. Im Endlauf der Fänger siegte Westphal vor Bergantini und Wladar, der Lauf wurde aber wegen Behinderung des Franzosen annulliert. Bei der Wiederholung kam Westphal wiederum als Erster ein vor Wladar und Bergantini.

Schlimmer Beginn der Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt

Ein Todesopfer.

Der Beginn der Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt (Start 1. Juni, Ziel Gienach), an der vom 20. bis 21. Mai sich verschiedene Kartellclubs des Automobilklubs von Deutschland beteiligten, fand unter einem unglücklichen Stern. Bei der Durchfahrt durch Halle überfuhr Himmelfahrt der Wandeburger Arzt Dr. Eugen Garblowski den Oberwachtmeister Waidener an der Hindenburgbrücke, als der Beamte das Zeichen zur Durchfahrt gab, und schleifte ihn zehn Meter weit. Der Oberwachtmeister starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Voransagen für Sonntag, 1. Juni.

Sprengarten: 1. Braunwade — Janneta, 2. Stall Hagen — Hünthaus, 3. Maritus — Pfeiffen, 4. Stromschelle — Wäner Blut, 5. Mantana — Feldberg, 6. Octavia — Stolzenfels, 7. Stall Weinberg — Sergeant, 8. Culzig — Antimus.

Der Rivalenkampf im Geiseltal!

Spielvereinigung Neumark liegt verdient 5:2. — Ein tempoarmes Spiel.

Dochkeiter im Geiseltal! Schöneblitz und Derby in nachbarlicher Harmonie in Wendhofer Düren. Da brandt man zu Himmelfahrt weiß Gott nicht auszuliegen, wenn es dabei nicht allerbald zu erleben ist. Obendrein zeigte sich der Planus in recht freudvollem Geiste, wenn auch es gerade zu einem schmerzhaften Wine machte, die über 1000 Köpfe zählende erwartungstrotze Zuschauermenge mit einem Trauenschrei zu begrüßen. Er begann sich aber in allerletzter Minute noch eines Besseren.

Schönspannung lag tatsächlich im aufsehenswerten Raum als die Mannschaften, erst Kanna, dann der Hauberg, beider anplätzen, die Kampfplätze betreten. Nun, es ist schon vorweg genommen so richtig warm wurde man eigentlich bei der Rivalenbegegnung im ganzen Spiel nicht. Die erste Halbzeit machte noch angeden.

Temperament und Tempo gaben nie den wünschenswerten Anstoß, der mitreißt, bei dem ersten Schritt, der diesen Bogen der Begleitung wie köstliches Wasser schäumen und spritzeln läßt!

Die sommerliche Hitze forderte Tribut, der äußerst streng antretende Unparteiliche hielt die Augen von Anbeginn an sehr offen, aber nicht so sehr, dass die Spieler sich nicht zu einem gewissen Grade herausfordern konnten. So blieb der Kampf, der sich nicht als ein alljährlich wiederkehrendes Freundschaftsspiel, allerdings, wenn es um Punkte geht, sollte man denken gewöhnlich, das mit dem Namen und Namen der Spieler geknüpft ist.

Beiderseits hatte man so gut es ging hartnäckig formiert. Beim Hauberg war Körper zwar nicht dabei. Der Ermüthelner, Erlasmann Gabbert, entpuppte sich als vollwertige Kraft, ohne indes Körperliche Fähigkeiten zu erweisen. Der Hauberg mußte den am Vorlauf am besten verhaltenen spielen. Der Hauberg, der Einzelkämpfer, war nicht mehr als ein durchschnittlicher Korbballer. Somit hat man erstmalig wieder den von seiner Verfassung angehenden Fehler.

Technisch reizere Spielanlage und geändertes Schiedsrichteramt waren für den Sieg der Spielvereinigung ausschlaggebend.

Der in dem nächsten Halbzeitspiel als durchaus verdient gemeldet werden muß. Mit Ausnahme von Gabbert, der mehrfach recht leistungsfähige Schüsse machte, darf man die Allgemeinstellung der Spielvereinigung als zufriedenstellend bezeichnen. Beim Unterlegen konnten Gabbert von oben erprobten Mann, nur das Schiedsrichteramt, das als Mittelfeldler, Sieners und Beck annähernd gleiche Leistungen. Bartowski, der kommenden Sonntag Gauninteressen als rechter Flügelstürmer vertreten soll, zeigte wie im Freundschaftsspiel heraldisch wenig. Gabbert über seinen Leistungen fand die größte Kritik!

Ein überraschender Anfall! Als von Waideners Schütze, Hill das Leder freilaß, legte Kanna unerwartet, schützensicher und höfungsreichlos für seine Angänger los. Die Spielvereinigung ist noch gar nicht richtig im Bilde, als

Kanna nach 2 Minuten mit 1:0 in Führung liegt. Beck mag gelegentlich eines Vorstoßes einen Vorstoß, den Heber hält und zur allgemeinen Verblüffung aus seinen Händen ins Torballen läßt. Das war der Alarm zu recht schickten 20 Minuten bis heute einen Schuß Heibergers zum Ausgleich mit prächtigem Schuß vorerz. In der 25. Spielminute kam Neumark mit 2:1 in Vorteil. Wieder schuf Heibergers die Grundlage, dessen Klante Stremmel bälzert und der danebenstehende Reimer absperrt und mit Schiedsrichter die äußerste linke Ecke befreit. Kanna freit zwar immerhin energisch auf Auerbach, doch

Amerikanische Fußballer in Deutschland



Mit dem Hochtemperaturschiff „St. Louis“ der Hamburg-Amerika-Linie sind eine Reihe deutsch-amerikanischer Fußballer in Hamburg eingetroffen. Sie werden in Hamburg, Hannover, Berlin, Halle, Rastenburg, Frankfurt und Prag gegen pietätlose Mannschaften antreten. Unser Bild zeigt die deutsch-amerikanischen Sportler während der Überfahrt von New York nach Hamburg an Bord der „St. Louis“.

stellung eine Verringerung der Lage nicht herbeizuführen vermag. Die aufeinandergegangenen Vorwürfe finden in den meisten Fällen bei des Gegners recht zuverlässigen Abwehr ein vorzeitiges Ende. Spielvereinigung andererseits jedoch zwar nicht tempoarm, trotzdem mehr rationaler. Und dennoch lag ein neuerlicher Ausbruch von Kanna, weniger aus zwangsläufiger Vorbereitung, als durch leichtfertige Ausfälle Gabbert in der Luft. Räte und Auskommen andererseits Scheller mehrfach zur Hilfe, gegen zwei aus nächster Nähe vermarktete Planenbälle von Meiner ist er jedoch glücklich, so daß des Geiseltals Derbykampf mit 5:2 für Neumark schließlich zu Ende geht.

Und nun dürfte, wenn nicht der Schein trügt, im Kampf um den Saalepaßpalast Wiedersehen gefeiert werden. Das erste Wiedersehen aber ist als Grundstock in die Annalen des Geiseltals verbracht worden.

Entschlossenheit von Pees zum abermaligen Anstoß.

Becker hatte sein Heiligum verlassen und Maßstab, der rettend zwischen die Posten sprang, dabei nur mit Jubelrufnahme der Hand parieren können.

Aber schon nach 5 Minuten liegt Neumark wieder mit 3:2 in Führung. Gabbert legte Stremmel den Ball schubgerecht vor die Füße, der diesen abwehrte und Scheller überreichend, aber vernehmbar, durch die Weisung läßt. Kanna's Gelächter löst sich, umwölkt, als eine nach Seitenabwurf vorgenommene Um-

Stimmungsfrage der Freuden. Recht gute Erfolge konnten die Preußen am Himmelfahrtstage mit ihren unteren Mannschaften erringen. So siegte die 2. Elf gegen die 1. Mannschaft des FC. Bismarck mit 6:2 (1:0). Zwar ist ein Mann der Gabe verweist aus, jedoch läßt diese auch mit voller Mannschafft den Sieg nicht freitig machen können. Preußen 3. siegte ebenfalls Sieger mit

1:1 gegen Bismarck 2. Die Junioren trennten sich von der Juniorenmannschaft des SpV. Bonna unentschieden und zwar 4:4.

1. Braunschweig 1. — Braunschweig 1. 4:1 (1:1). Nachdem der Klassenmeister schon in den letzten beiden Spielen die Segel vor den Geiseltalern freigen mußte, konnte er auch den Himmelfahrtstag am Himmelfahrtstage nicht gewinnen. Abermals mußten die Platzbesitzer die Überlegenheit der Braunschweiger anerkennen. Zum Spiel selbst: Nach 10 Minuten fielen beiden Mannschaften die Tore. Nach 20 Minuten trat ein plötzliches eintretendes kräftiges Platzregen beim Stande von 1:1 unterbrochen werden. Beim Wiederantritt führten beide Mannschaften noch kein Tor, aber kein schönes Spiel war, da dies der sehr ungewohnte Boden nicht zuließ. Bis zur Pause lag Braunschweig mit 4:1 in Führung. Nach dem Wechsel fiel Braunschweig rechter Flügel fast ganz aus, da seine Stühle den Halt verloren hatten. So war es der sehr guten linken Seite der Braunschweiger möglich, des öfteren aufzusammeln und es gelang ihr auch auf 4:2 anzukommen. Demgegenüber die Braunschweiger zum Endspurt über und der Erfolg blieb nicht aus. Mit 8:4 mußte der Klassenmeister geschlagen den Platz verlassen. Von den Toren warf Bist 6. Der Vetter des Spiels von Water Halle leitete zu freiespielen.

Handball der Braunschweiger: Alte Herren gegen Kanna 1:3; 2. Neumark 8. 3:2; Jag. gegen Waiden 2:0; Anaben — Waiden 3:6.

Elftafel Waiden — Obhanen 2:0 (1:0).

Am Himmelfahrtstage lieferte Obhanen 1. gegen Elftafel Waiden das fällige Müßspiel. Auch in diesem Spiele mußte sich Obhanen glatt geschlagen bekommen. Waiden war während des ganzen Spieltes Herz der Lage und nur dem Waidener Sturm, der das Schließen verzögert hat es Obhanen zu danken, daß die Niederlage nicht höher ausfiel. Waiden konnte in jeder Halbzeit eine Ecke verwerten und 15 Minuten vor Schluß stellte Hilprecht durch Verwendung einer Einflanke das Endresultat her. Der Schiedsrichter Störmer von Braunschweig war dem Spiel ein gerechter Zeiter.

Sonabend 18.30 Uhr treffen sich am Sportplatz Waiden Sportprima 2. und Elftafel 1. Da Elftafel die im letzten Spiel erlebte Niederlage weitmachen will, ist ein intensiver Kampf zu erwarten, dessen Ausgang völlig ungewiß ist.

Handball DSB.

1. VfL schlägt Preußen 4:3 (1:2)

Am 6. gleich vorher zu lagen, für die Zukunft ist es vielleicht besser, daß derartige Freundschaftsspiele unterbleiben. Denn was geschah aber am 28.5. Platz gegen wurde, war alles andere als ein wertvolles Handballspiel. Schuld daran trägt neben den beiden Gegnern, die verblühen um jeder Weile kämpfen, in erster Linie der Schiedsrichter. Hätte er von allem Anfang an mit richtiger Energie durchgegriffen, so hätte nicht immer mehr das Spiel so ausarten können. Vor allem aber ist seine unkonsequente Handlungsweise zu verurteilen. War der Platzverweis von Pohlenz (Pr.) auch gerechtfertigt, so hätte unbedingt auch der VfL hinter die Barriere gemußt. Und auch noch einige andere Spieler (beiderseits) waren recht für den Platzverweis.

Vielleicht hatten die Mannschaften selbst nicht damit gerechnet, daß sie so hart um den Sieg kämpfen mußten. Im Handball, Fußball und Schnelligkeit waren sie zwar besser als die Preußen, doch diese hatten ihre Vormerkmale durch den Handball verloren. Bereits nach einer Minute führt die Mannschaften mit 1:0 und es lag fast wieder nach einer schweren Niederlage der Preußen aus. Aber entschlossen gingen diese zum Angriff über und im Verlauf der ersten Viertelstunde ist nicht nur der Ausgleich, sondern auch der Führungsvorteil errungen. Nach dem zweiten Viertel (Halbzeit) der stärkste Spieler auf dem Felde platziert und unahaltbar. Preußen mußte jetzt mit 10 Mann spielen und verzeigte aufzufordern und sah. Beiderseits baagelt es Strafwürfe. Und das ändert sich auch nicht in der zweiten Halbzeit. Nach der Mitte der 2. Halbzeit war alles wieder in der Überlegenheit verworren. Die Angriffe der Preußen sind nicht minder gefährlich, und als ihr Teil durchwühlt, ist der 3. Treffer fällt. Der VfL. will nicht verlieren. Doch erst ein vom Preußenstürmer falsch bedachter Ball bringt das 2. Tor. Wenige Minuten vor Schluß gelang dem VfL. der Ausgleich und nun legen beide Gegner zu einem mächtigen Endspurt ein. Preußen hat dreimal untereinander arge Pech mit den Toren, es konnte der Führungstreffer sein. In der Schlussminute ein toller Angriff des VfL. In langer Warten eines sehr feinen Schusses wird vom Schiedsrichter nicht unterbunden — das Gelegter ist fällig. Die volle Preußenelf hätte nicht verloren.

Wenn VfL. fehte der Mittelfeldler, bei den Preußen der linke Verteidiger. Ein fantastisches Schlußkick (Stille, beiderseits) war Zeuge des Geschehens.

Vereinsnachrichten.

Turn- und Sportverein v. S. W. Waiden. Am Freitagabend 21. Uhr, findet im Turnersheim eine wichtige Versammlung statt. Alle Turner, Turnerinnen, Volksturner, Handballspieler, Schwimmer, Scherenschnitter sowie alle Warte und Wortturner müssen unbedingt erscheinen. Niemand darf fehlen.

Handball: Die Reichsaufstammung der beizulage ist am Sonntag in der Dürrenberg an einem Platzturnier. Das erste Spiel findet vormittags, das zweite am Nachmittag statt. Die Spiele beginnen 9.15 Uhr. Alle anderen Mannschaften sind willkommen.

Handball: Am nächsten Samstag 9. Uhr Sonntag, gegen VfL. und VfB. Waiden.

Sportler heraus!

Die 3. Deutschen Kampfspiele Deutschlands nationale Zwischenolympiade werden in der Zeit vom 26 bis 29. Juni 1930 in Breslau, der ostdeutschen Großstadt, ausgetragen.

Sport jeder Art ist nicht mehr Vereinsangelegenheit, sondern eine Angelegenheit der ganzen deutschen Völker, dessen Sportvertreter sich im Juni in Breslau einfinden, um dort Proben ihres Könnens abzulegen, der Welt zu zeigen, daß deutsche Kraft noch nicht geschwunden ist! Wir haben uns entschlossen, zu den 3. Deutschen Kampfspielen eine

4tägige Gesellschaftsfahrt mit Sonderzug

zu veranstalten, die die Teilnehmer nicht nur nach Schlesien, dem herrlichen deutschen Südoften, führt, sondern Sie auch den Endwettkämpfen der Zwischenolympiade teilnehmen läßt.

Gesamtpreis RM. 61.—

Hierin sind eingeschlossen: Hin- und Rückfahrt mit einem Sonderzug der Reichsbahn, sämtliche Übernachtungen, Verpflegung, beginnend mit dem Abendessen in Hirschberg und endigend mit dem Abendessen in Breslau, alle Nebenkosten für Ausflüge, Eintritt zu den Deutschen Kampfspielen, Straßenbahnfahrten u. Trinkgelder. Die Anzahlung beträgt RM. 10.— und hat bei Anmeldung zu erfolgen. Der Rest ist spätestens zwei Tage vor Beginn der Fahrt zu bezahlen. Bei Anmeldung eines Teilnehmers wird die gelichzeitige Anzahlung abzüglich RM. 3.— für Verpflegungskosten zurückentartet. • Anmeldungen können erfolgen bei allen Geschäftsstellen unterer Zeitung, wo auch ausführliche Prospekte gern ausgehändigt werden.

Melde schloß am Montag, 23. Juni 1930

Mersburger Tageblatt

Um die evangelische Bevölkerung Mitteldeutschlands.

Rundgebung des Evangelischen Bundes.

Der neue Vorlesung des Evangelischen Bundes in der Provinz Sachsen... Die evangelische Bevölkerung Mitteldeutschlands...

troffen, die an den Festtagen für Volksleistungen sorgen werden. In Böhmen...

Tödlicher Motorradunfall. Epergau. Zwischen Epergau und Bad Dürrenberg ereignete sich heute morgen...

Kupferdiebe. Frankleben. Am 30. Mai gegen 23 Uhr wurde der Arbeiter Felix Sch. beim Kupferdiebstahl in Frankleben angetroffen...

Mitgliederverammlung. der Werksgemeinschaft der Grube Leonhardt. Neumark. Am 31. Mai abends 8 Uhr...

Sängerfest! „Pflückerische Chöre“, Leipzig nach den Norddeutschen Seelands... „Pflückerische Chöre“, Leipzig...

Gilgige Pfingsttreffen. 7.-15. Juni, Wien - Salzhammergut... 17.-14. Juni, Leipzig - Dampf- und Wand...

Um das Bade-Restaurant.

Platz für 1500 Personen. - Bewerbungen vorläufig zwecklos! Neuzüchten. In der letzten Zeit mehren sich die Fälle...

Umtl. Bekanntmachungen

Beit.: Säuglingswiege- und Mütterberatungsstunden. in Schkopau, am 3. Juni, 15 Uhr...

Merseburg für das Rechnungsjahr 1930 bestatigte Erhebung eines Zuschlages von 250 Prozent zur Grundbesitzsteuer...

die besonders dem Dichterverständnis Wolfgang von Goethe gewidmet waren. Im Mittelpunkt stand der Vortrag der Frau Graf in...

Himmelfahrt-Zajmarkt.

Bad Lauchstädt. Aus dieses Jahr hat das Badefest als Ausflugsort große Anziehungskraft entfaltet. Aus der Umgebung...

84. Geburtstag.

Nöden. Am 26. Mai feierte die Landwirtswiwe Anna Friederike Schmidt geb. Raumbold ihren 84. Geburtstag...

Geschäftliches.

Die Sängervereinigung Pflückerische Chöre veranstaltet vom 14.-21. Juni eine großangelegte Sängerfahrt...

Freizeit! Freizeit! Aus Sonne!

Genießen Sie sich mit Herzen. Aber beachten Sie eins: Weiden Sie vor jeder Sonnenbestrahlung...

Meisterchaftsfest.

Bad Lauchstädt. Die im hiesigen Ort bestehenden fünf Regattclubs, die im Badhof „Stadt Leipzig“ ihren Sitz haben...

Goethefeier des Königin-Luise-Bundes.

Bad Lauchstädt. Kurzlich unternahm die Ortsgruppe Halle des Bundes eine Fahrt nach Bad Lauchstädt...

Schlagerien auf dem Schützenplatz.

Neumark. Auf dem Schützenplatz in Neumark fand am 29. Juni und nach Eintritt der Polizeistunde ein Schlagerien. Nach Entziffern von mehreren Polizeibeamten aus Merseburg wurde die Suche wieder hergestellt.

Der Bezirksrat zu Merseburg.

Merseburg, den 30. April 1930. (L.S.) B. A. 1618/30. gez. D. Buchholz. Zu vorstehender Genehmigung spreche ich auf Grund des § 56 Abs. 3 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juni 1893...

Sommerbestämpfung der Miden.

Die übliche Sommerbestämpfung der Erbsen und Bohnen in diesem Jahre durchgeführt werden. Die Bestämpfung der Miden...

Polizeiverwaltung der Stadt Merseburg.

Ein Erlaß ist jedoch nur zu erwarten, wenn die Bestämpfung in regelmäßigen Zeitabständen durchgeführt wird und alle Einwohner die angeordneten Maßnahmen durchführen...

INSERIERE in dem Blatt, das die kräftigsten Leser hat.

Merseburg, den 26. Mai 1930. Die von den hies. Körperverfassungen V. 37/29. Der Magistrat.

Merseburg, den 26. Mai 1930. Die Polizeiverwaltung.

Kleine Anzeigen des „Mersburger Tageblatt“

Offene Stellen

Wasserleitung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wasserleitung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wasserleitung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wasserleitung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wasserleitung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wasserleitung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wasserleitung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wasserleitung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wasserleitung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Freundliche Überwindung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Freundliche Überwindung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Freundliche Überwindung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Freundliche Überwindung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Freundliche Überwindung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Freundliche Überwindung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Freundliche Überwindung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Freundliche Überwindung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Freundliche Überwindung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Freundliche Überwindung
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wassermühle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wassermühle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wassermühle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wassermühle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wassermühle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wassermühle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wassermühle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wassermühle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wassermühle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wassermühle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Heiratsgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Heiratsgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Heiratsgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Heiratsgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Heiratsgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Heiratsgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Heiratsgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Heiratsgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Heiratsgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Heiratsgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Gesundvolle moderne Speisezimmer
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Gesundvolle moderne Speisezimmer
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Gesundvolle moderne Speisezimmer
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Gesundvolle moderne Speisezimmer
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Gesundvolle moderne Speisezimmer
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Gesundvolle moderne Speisezimmer
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Gesundvolle moderne Speisezimmer
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Gesundvolle moderne Speisezimmer
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Gesundvolle moderne Speisezimmer
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Gesundvolle moderne Speisezimmer
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zeit ist Geld
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zeit ist Geld
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zeit ist Geld
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zeit ist Geld
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zeit ist Geld
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zeit ist Geld
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zeit ist Geld
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zeit ist Geld
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zeit ist Geld
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zeit ist Geld
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wer hat Geld?
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wer hat Geld?
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wer hat Geld?
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wer hat Geld?
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wer hat Geld?
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wer hat Geld?
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wer hat Geld?
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wer hat Geld?
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wer hat Geld?
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Wer hat Geld?
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Pachtgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Pachtgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Pachtgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Pachtgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Pachtgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Pachtgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Pachtgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Pachtgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Pachtgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Pachtgefuche
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Jagd zu pachten gesucht!
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Jagd zu pachten gesucht!
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Jagd zu pachten gesucht!
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Jagd zu pachten gesucht!
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Jagd zu pachten gesucht!
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Jagd zu pachten gesucht!
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Jagd zu pachten gesucht!
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Jagd zu pachten gesucht!
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Jagd zu pachten gesucht!
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Jagd zu pachten gesucht!
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zweigstelle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zweigstelle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zweigstelle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zweigstelle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zweigstelle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zweigstelle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zweigstelle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zweigstelle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zweigstelle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Zweigstelle
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann
Herrn Lehmann

Das große

Fresches Sportkleid 5⁹⁰
mit Gürtel und Falten gearbeitet

Frauenkleid 9⁹⁰
Wäsche mit Glocke in allen Größen

Tricolore Kleider 12⁹⁰
in allen Größen

R. S. Toile-Kleid 24⁵⁰
einfarbig gestreift, mit Knopfgarnitur

Fresches Grege-Georgette-Kleid 24⁵⁰
mit Crêpe de Chine-Unterleib

Plattes Voll-Voile-Kleid 14⁹⁰
entzückende Muster

Elleganter Voll-Voile-Kleid 18⁹⁰
mit Cape u. reichen Volants

Entzück. Kleider 24⁵⁰
in Voil-Mousseline, Wäsche, Seide, Tulle u. Voil-Weben in Frauengrößen

Fresches Jacken-Kleid 29⁷⁵
Voll-Voile, reich gearbeitet, separates Muster

Entzückendes Crêpe de Chine-Kleid 39⁷⁵
mit H. Nermel und Cape-Kragen

Flotte Charmous-Bluse 8⁹⁰
mit Cravatte

Fresche Sportbluse 12⁹⁰
in Tulle und Wäsche

Aparte Blusen 19⁷⁵
in Tulle u. Crêpe de Chine

zu diesen Preisen müssen sie kaufen!

Preiswerter Sportrock 6⁹⁰
mit Knopfgarnitur und Gürtel

Plissee-Röcke 14⁹⁰
weiß und marine . . . 9.00

Flotte Sportjacke 19⁷⁵
Reinwooll. Tuchjacke 24⁵⁰

Flotte Tweed-Mantel 29⁷⁵
ganz gefüttert, mit Cape und spartem Ledergürtel

Elleganter Glockenmantel 39⁹⁰
i. Marine-Wolltulle, g. gel.

Frauenmantel 49⁹⁰
Herrenstoff u. Reinwooll. Kamm. ganz a. K.-Seide

Jugendlicher Woll-Georgette-Mantel 59⁹⁰
ganz a. Crêpe de Chine m. Pelz

Apartes Woll-Georgette 69⁹⁰
ganz a. Seide, eleg. Glockenl.

Tweed Backfisch-Mantel 14⁹⁰
teils ganz gefüttert, besonders preiswert

Herrenstoff-Mil. 19⁷⁵
Herrenstoff, mit Gürtel, extra weit

Frauenmantel 24⁵⁰
meißentüch., mit Gürtel, extra weit

Reinwoollen. Kammgarne Backfisch-Mantel 29⁷⁵
ganz auf K.-Seide

Vornehmer Blauweiß Tweed-Mantel 39⁹⁰
ganz a. Seide, gute Schneiderarbeit

Schlafzimmer auf Teilzahlung Mark 375.-
Anzahlung Mk. 35.-
Wochenende Mk. 5.-
Eichmann & Co.
Gr. Ulrichstr. 36
Gr. Ulrichstr. 31
Eingang Schulstraße

Bett-Tisch- u. Leibwäsche
Wagenplanen, Strohsäcke, Getreidesäcke, Pferdedecken, Wolldecken, Scheuertücher

Bindegarne
Georg Haupt, Merseburg
Meuschauerstraße 19 - Fernruf 686.

Bestrahlungsinstitut
Merseburg, Willi Fuchs, Heilgeschäfte
Reinfarthstraße 19 - Telefon 997

GALLSPACH
Heilung Verjüngung
Hochfrequenz-Hellum-Röntgen-Radium-Verfahren
bei: Indikat, Nervenkrankheit, Lähmungen, Rheuma, Gicht, Herz-, Gefäßkrankheiten, hoher Blutdruck, ungeliebte Zucker- und anderen Stoffwechselkrankheiten.
Sprechzeit: Zu jeder Tageszeit.

Die zweite Weltkraftkonferenz.

Vom 16 bis 25. Juni werden in Berlin die hervorragenden Vertreter der Technik und der Wissenschaften, der Industrie und der Wirtschaft, sowie führende Staatsmänner aus 20 Staaten ankommen, um an den Verhandlungen der zweiten Weltkraftkonferenz teilzunehmen.

Normung, Ausbildung und Statistik zur Vorbereitung kommen. In den Verhandlungssitzungen ist eine besondere Expertenkommission zentrale geschaffen worden, mit deren Hilfe jede Rede in den drei Konferenzsprachen deutsch, englisch und französisch gleichzeitig hörbar gemacht wird. Dolmetscher übertragen sofort

Gründung eines Tizian-Museums im Geburtshaus des Malers.



Das Geburtshaus Tizians in Pieve di Cadore (Trient). Rechts das Porträt des berühmten Malers.

Zur Feier des 450. Geburtstages Tizians wird das Geburtshaus des großen Italieners in Pieve di Cadore als Museum eingeweiht werden. Alle in den italienischen Museen verwahrten Dokumente, die auf Tizian Bezug haben, werden jetzt dort gesammelt.

Die Bedeutung dieser Weltkraftkonferenz ist wohl heute kaum noch zu übersehen. Sie wurde von England ins Leben gerufen und im Jahre 1924 fand die erste Volltagung in London statt. Man will auf diese Weise eine internationale Zusammenarbeit zur Förderung der Erzeugung, Verteilung und Verwendung von Energie in jeder Form erzielen, und zwar nicht nur in industrieller, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung. Nach dieser ersten Volltagung haben vorläufig nur Teilkonferenzen stattgefunden. Im Jahre 1926 beriet man in Basel die Fragen der Wasserkraftnutzung und der Binnenwirtschaft. 1928 fanden in London Brennstofffragen zur Erörterung. Im vorigen Jahre beschäftigte man sich in Barcelona mit den Fragen der Wasserwirtschaftlichkeit und in Tokio mit der Entmahlung der Energiekosten. Die letzte Konferenz war im Herbst des vergangenen Jahres in London abgehalten worden. In Berlin wird wieder einmal eine Volltagung stattfinden, auf der das ganze Gebiet in umfangreichen Referaten und Diskussionen behandelt werden soll.

Die Referate für die zweite Weltkraftkonferenz sind bereits seit mehr als einem Jahr in Bearbeitung. 400 angelegentlichste Beiträge liegen bereits gedruckt vor und werden allen Interessierten auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Auf der Tagung selbst werden lediglich die wichtigsten Ergebnisse aus den einzelnen Beiträgen durch Generalreferate vorgetragen, man will nämlich der Diskussion einen möglichst weiten Raum einräumen, sie soll den wichtigsten Teil der Konferenz bilden und zu wertvollen Entschlüsse führen. Die bedeutendsten deutschen Fachmänner sind seit langer Zeit in Berlin, den Vorbereitungen für diese wichtige Konferenz sind für jede fruchtbringende Diskussion auf den einzelnen Fachgebieten vorzubereiten. Es werden die Fragen der festen, flüssigen und gasförmigen Brennstoffe, der Dampf-, Verbrennungsmotoren, der Wasserkraft, der Wasserenergie, der Elektrizität und schließlich der

die Rede, so daß jeder die Möglichkeit hat, mit Hilfe eines Kopierers in seiner Muttersprache den Vortrag mit anzuhören. Auf diese Weise wird außerordentlich viel Zeit gewonnen durch Fortlassen des lästigen und ermüdenden nachträglichen Übersetzens.

Neben dem umfangreichen wissenschaftlichen Programm sind in den größten Sälen Berlins einige Vorträge allgemeiner Natur vorgesehen, in denen sich bedeutende Energiefachmänner und -wissenschaftler auch vor einem größeren Laienpublikum über aktuelle Fragen und Zukunftsaussichten der Energiewirtschaft äußern werden. Außerdem finden mehrere großangelegte gesellschaftliche Veranstaltungen statt. Um den Teilnehmern die Möglichkeit zum Studium der deutschen Wirtschaft zu geben, werden nach Schluß der Tagung auf mehreren Fernfahrten von Berlin ausstrahlenden Reisen die Städte deutscher Arbeit und deutschen Schaffens besucht werden. Dabei werden rund 200 Industrieanlagen besichtigt. In Berlin die bedeutendsten elektrotechnischen Fabriken, Kraftwerke, Gaswerke und wissenschaftliche Institute, die größte Dampfpeleideranlage und die größte Gleichrichterbahntrommelverarbeitungsanlage der Welt.

Es werden bedeutende Braunkohlengruben und Braunkohlekraftwerke besichtigt, im Rheinland Siedehöfen und Braunkohlekraftwerke, Kokerien, Siedehöfen, Elektrizitätswerke und Ferngasverorgungsanlagen, sowie das größte Pumpenwerk Europas. Mehrere in Bau befindliche große Pumpenpeleideranlagen sollen den Teilnehmern der Konferenz aus in Mittel- und Süddeutschland gezeigt werden, dazu deutsche Fabriken, ein großes Dampfkraftwerk für Dampfbahnkraftwerk in Baden und die 220/380 kV-Leitung von Rheinland-Westfalen nach der Schweiz. In Bayern ist die Verfassung, von Wasserkraftanlagen und die Verfassung des Deutschen Reiches vorzulegen. Außerdem werden bedeutende elektrochemische Anlagen gezeigt. In

Ein fliegendes Telegraphenamt Die Funktion des „Orca“ Seppelins und ihre

Eines der größten Segementmomente bei allen Transporthandlungen war für die Flieger die Unmöglichkeit, Nachrichten zu geben, wenn sie sich in Gefahr befanden. Infolge der Raumbeschränkungen konnten entweder gar keine Radioparagrafen mitgenommen werden, oder nur solche, die ausnehmend geringen Umfang und verhältnismäßig kleinem Radius erlaubten. Manche unglücklichen Opfer des Verkehrs, dem Ocean zu überqueren, hätten gerettet werden können, wenn man ihre Notrufe gehört hätte. Diese überlegende Bedeutung für die Sicherheit der Passagiere und der Besatzung die Notrufe einer auf funktionierenden Radioanlage hat, bewies am besten der Ausgang der „Orca“-Expedition. Niemand wäre die Notrufe der Mannschaften des Notrufes möglich gewesen, wenn es dem Funker Biagi nicht gelungen wäre, SOS-Rufe in die Welt hinauszuheulen und eine Funkverbindung herzustellen. Das Luftschiff „Orca“ Seppelins hat bekanntlich eine ausgezeichnete arbeitende Radiostation die nicht allen Wetterbedingungen empfängt, sondern noch andere Meldungen, manchmal sogar mehr als für einen getragenen Betrieb auf ist — aufnimmt und ebenso auch eigene Meldungen gibt.

Der „Orca Seppelins“ nimmt nur ein paar Tausend Passagiere mit, aber auf seiner Radiostation herrscht ein Sogebiet, wie an Bord eines großen Passagierdampfers. Eine Weltfahrt des Seppelins ist jedoch in funktionsreicher Hinsicht nicht etwa zu vergleichen mit der Fahrt eines Dampfers, der die gleiche Strecke zurücklegt. Die Luftfahrt ist vielmehr zeitweise eher dem Charakter einer Expedition mit allen sich daraus ergebenden erheblichen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Funkstelle und des Funkpersonals. Es gilt nicht nur, den eigentlichen Telegrafendienst in Form von Fern- und Privattelegrammen abzuwickeln, der bei Anwesenheit von Passa-

geleitern einen beträchtlichen Umfang annimmt, sondern vor allem den Wetterdienst und des Schiffsführungsdienst mit Hilfe des Radio durchzuführen.

Die Wichtigkeit des Wetterdienstes für die Navigation des Luftschiffes geht schon daraus hervor, daß etwa ein Drittel der Zeit des RadioDienstes für ihn rekrutiert wird. Die Wetternachrichten werden von der Seewarte in Hamburg über Norddeich und den deutschen Kurzwellenstationen, von Paris, London und anderen Städten empfangen. Auch von Schiffen werden Wetternachrichten angefordert; manchmal sammelt ein Schiff die Wetternachrichten von anderen Schiffen längs der Strecke auf See, die am weitesten nach dem Norden. Aus den empfangenen Meldungen wird schließlich dreimal und häufiger eine Wetterkarte für die vorliegende Strecke angefertigt.

Der Schiffsführungsdienst vollzieht sich durch Meldungen des Landorters nach der Heimat und nach anderen Punkten in regelmäßigen Zeitintervallen mehrmals am Tag, wobei durch Entgegennahme von dienstlichen Mitteilungen. Desgleichen wird mit Dampfern in Verbindung getreten, um die Positionen abzufragen und zu verifizieren. Bei Nebel oder unsicheren Wetter tritt der Telefunken-Stationen Bordbetrieber in Funktion, mit dessen Hilfe gleichzeitig der Standort des Luftschiffes bestimmt werden kann.

Mehr umfangreiche Radiodienst wird ermöglicht durch drei Funkstationen, die sich gegenseitig abhelfen bei großem Telegrammandrang aber gleichzeitig arbeiten.

In Funkgerät ist vorhanden: eine Langwellenstation und Empfangsstation, eine Kurzwellen- und Empfangsstation, sowie eine Radiopendelstation, sämtliche Geräte nach dem System der Telefunken-Gesellschaft. Telephonie ist sowohl mit langer wie mit kurzer Welle möglich.

Das Luftschiff-System besteht aus drei Hauptteilen. Eine von diesen wird gebildet aus zwei Drähten, die 150 Meter frei herabhängen und durch eine elektromotorisch

angetriebene Winde eingezogen werden können. Die beiden kleineren Antennen werden 75 Meter ausgefahren und dienen für den Empfangsdienst und den Kurzwellenverkehr. Für besondere Zwecke dienen Hilfsantennen nach Bedarf.

Die elektrische Energie wird nicht wie früher von einer Luftpropellermaschine geliefert, sondern von einer besonderen Elektrizitätszentrale, die mit einem Benzinmotor angetrieben einstufige Motoren angeschlossen ist. Die kleine elektrische Zentrale, die metallisch völlig eingekapselt mittig hinter der Personengondel untergebracht ist, verlorzt das ganze Luftschiff mit Elektrizität, also neben der Radiostation auch die Beleuchtungsanlage, die Hilfsmotoren der Kreiselpumpe und die Heizung der Kabinen.

Das sprechende Buch.

In Frankreich ist eine sensationelle Entdeckung gemacht worden. Ein Ingenieur, der es scheinbar sehr gut versteht, das moderne Menschen ihre Bequemlichkeit über alles stellen, hat einen kleinen elektrischen Apparat erfunden, der wie eine Raubermaschine anmutet. Er läßt nämlich jedes Buch von selbst reden! Im Zukunft wird man also keine neuen Bücher lesen, sondern sie nur abhören. Man wird den elektrischen Strom einschalten und den neuen Roman bequem vorgelesen erhalten. Die Pathé-Kochan-Gesellschaft in Paris hat alle Rechte für das sprechende Buch erworben. Das Buch spricht nach dem Buchen, das im Tonfilm keine Anwendung findet. Die Gesellschaft rechnet mit einem großen Absatz. Das sprechende Buch ist eine kleine bequeme Kassetten, die man in der Werkstatt, in der Küche und im Wohnzimmer leicht anbringen kann. Dazu ist nichts anderes erforderlich als ein Steckkontakt. Nur über den Preis ist nichts zu hören.

Zellhaß im Golfspiel.

In Anwesenheit des Königs fand in London eine Volltagung der Golfspieler für weltweite Kritiken statt. Dabei erragte das größte Auf-

sehen ein Kunststück, das drei bekannte Golfspieler sich eingeübt hatten: Der Golfball wurde auf den Kopf des einen gelegt, während ein anderer, der selbst auf den Schultern eines Dritten stand, ihn mit einem federharten Schlag heruntertrieb. Es ist nicht so einfach, wie es vielleicht den Anschein hat, den Ball zu treffen, ohne dabei den Kopf zu „beschiädigen“.

Ein Beethoven-Denkmal im Berliner Volkspark.



Das Beethoven-Denkmal von Oberhard Ende, das zur Errichtung der Großen Berliner Kunstausstellung im Schloß Volkspark im Volkspark errichtet wurde.

Die Wanderzeit ist da.



In den heißen Morgen hinein. Lange Menschen auf die Wanderzeit, überall durch Wälder und Täler erklingen die alten Volkssieder und feiern die schöne Wanderzeit.

angeregte Winde eingezogen werden können. Die beiden kleineren Antennen werden 75 Meter ausgefahren und dienen für den Empfangsdienst und den Kurzwellenverkehr. Für besondere Zwecke dienen Hilfsantennen nach Bedarf.

Die elektrische Energie wird nicht wie früher von einer Luftpropellermaschine geliefert, sondern von einer besonderen Elektrizitätszentrale, die mit einem Benzinmotor angetrieben einstufige Motoren angeschlossen ist. Die kleine elektrische Zentrale, die metallisch völlig eingekapselt mittig hinter der Personengondel untergebracht ist, verlorzt das ganze Luftschiff mit Elektrizität, also neben der Radiostation auch die Beleuchtungsanlage, die Hilfsmotoren der Kreiselpumpe und die Heizung der Kabinen.

Zur Ausübung des Verkehrs über große Entfernungen wird fast immer der Kurzwellenverkehr benutzt. Mit ihm wurde auf der letzten Weltfahrt ein weitestgehender Telegrafverkehr über 10 000 Kilometer durchgeführt. Für die kürzeren Entfernungen, bei Annäherung an die Küste und die Landungsplätze wird der Langwellenverkehr herangezogen.

Die Radiostation auf dem „A. S. 127“ hat sich nunmehr bereits auf der Weltfahrt und den übrigen Fahrten auf das Beste bewährt, so daß es in der nächsten Zeit, das es auch für die Seebahnfahrten dem Schiff wieder wertvolle Dienste leisten wird.

Amerikanische Geseftuciofa.

In Amerika hat ein jeder der 48 Staaten, ja sogar eine jede Gemeinde das Recht, welche für ihr Gebiet zu wählen. Dieses Recht nutzen die Staaten und auch die Gemeinden reichlich aus. Nach ungefährer Schätzung beläuft sich die Zahl der Gesetze, Verordnungen und Verbote auf etwa 1 000 000. Natürlich gibt es unter dieser Million auch eine ganze Menge nutzloses. Hier eine kleine Skizze. Im Staate Virginia besteht ein nutzloses Gesetz, nach welchem während der Nacht vor einem jeden

Gefahren ein Mann mit einer roten Laterne laufen oder reiten muß. In Pennsylvania wird mit einer Woge Gefängnis derjenige bestraft, der ein Fass verschüttet. In Los Angeles darf man sich mit einem künstlichen Schurrtbart nicht auf der Straße herum lassen.

In der Stadt Buffalo ist das Kartenpielen an Sonntagen verboten; Zuwiderhandlungen werden bestraft, aber nicht nur die Spieler, auch die Spieler. Im Staate Massachusetts dürfen die Frauen keine armenelosen Kleider tragen, selbst im Sommer nicht. Im Staate Connecticut ist man besonders stillsch. In den öffentlichen Parkanlagen dürfen am helllichten Tage Whiskey und Wein nicht auf einer Bank zusammensetzen. Im Staate Kansas bestimmt ein Gesetz die Länge der Männerhemden. Im Staate Mississippi dürfen Postkutsche nur auf die Welle geöffnet werden, das man zugleich die auf ihnen aufgestellten Wägen erreicht, sonst können nämlich diese Wägen nutzlos verworfen werden. Solche und ähnliche juristische Gesetze und Gesetzesbestimmungen gibt es gerade maßlos, und das skurdielste ist, daß sie miteinander auch angewendet werden.

Überamerikaner nicht ausverkauf.

Aus diesen Verleihen und Anfragen, die nach Überamerikaner gerichtet werden, geht hervor, daß die Ansicht allgemein verbreitet ist, die Überamerikaner Passionspiele seien völlig ausverkauft. Hierzu erhalten wir von dem Gemeinlichen Wohnumbüro in Überamerikaner die Mitteilung, daß diese Behauptungen völlig unbegründet seien, außer einigen Dampfpfeifen im Juli und August, die voll besetzt sind, sind auch für die Hauptzeit noch genügend Unterstände, mit denen bekanntlich die Eintrittearten zum Wettspiel verbunden sind, vorhanden. Dadurch, daß im Juli und August nicht nur Wettwetten und Sonntags Dampfpfeife stattfinden, sondern auch an den freien Tagen vieler Monats Dampfpfeife einbezogen wurden, ist eine Teilnahme an den Passionspielen jederzeit

Am 28. Mai 1930 entschliel

Herr Kreisdeputierter, Gutsbesitzer **Karl Niele** in Starsiedel

Der Verbliebene gehrte seit dem 1. Januar 1892 dem Kreistage und vom 1. Januar 1898 bis 13. Dezember 1929 dem Kreisauusschu des Landkreises Merseburg an. Mit unermldlichem Eifer hat er in dieser langen Zeit seine reichen Erfhrungen in den Dienst der Verwaltung des Kreises gestellt. Ein vornehmer Charakter, der stets fr die Ntote der Kreiseingesessenen volles Verstdndnis hatte und dessen ruhig berlegte Art der Verhandlung manchmal bestehende Gegensztze zu berbrcken verstand, ist mit ihm heimgegangen. Dankbare Anerkennung und Verehrung des Verstorbenen wird im Kreise fortleben. Merseburg, den 30. Mai 1930.

Der Kreistag und Kreisauusschu des Landkreises Merseburg I. A.: Bhnisch Kommissarischer Landrat.

Nachruf.

Am 28. Mai 1930 verschied Herr Gutsbesitzer

Carl Niele

Starsiedel.

Der Heimgegangene war als Vorsitzender des Kreislandbundes Merseburg ein auerster warmherziger und leutseliger Vorgesetzter. Er ist auch sptherin als Ehrenkreisbauernmeister stets auf das Wohl der Angestellten des Kreislandbundes bedacht gewesen.

Wir werden ihm fr alle Zeit ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

Merseburg, den 30. Mai 1930.

Die Angestellten des Kreislandbundes Merseburg.

Nachruf.

Am 28. Mai verschied unerwartet der langjhrige stellvertretende Vorsitzende der landw. Kreisvertretung

Herr Gutsbesitzer Carl Niele

Starsiedel

In aufrichtiger Trauer stehen wir an der Bahre des tatkrftigen Mannes, der seine reichen Erfhrungen auf landwirtschaftlichem Gebiet stets hilfsbereit seinen Berufsgenossen und Mitarbeitern zur Verfugung gestellt hat. In dankbarer Treue werden wir stets des Heimgegangenen gedenken.

Die landwirtschaftliche
Kreisvertretung des Kreises Merseburg.
Thilo von Trotha

Heute frh entschliel unsre liebe Mutter und Schwiegermutter, Grommutter

Frau verw. Landessekretär **Bertha Gnther** geb. Brckner

kurz vor Vollendung ihres 83. Lebensjahres.

Im Namen der Hinterbliebenen
Max Gnther

Merseburg, den 30. Mai 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Juni 1930, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Ffr die uns anlsslich unserer Vermhlung dargebrachten Geschenke u. Glckwnsche danken wir herzlich
Walter Lindner und Frau
geb. Weishahn
Ktischen, den 28. Mai 1930.

Verreist

bis 15. Juni 1930
Zahnarzt Bayer

Allgem. Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.

Die Kassenorgane haben beschlossen vom 1. Juni 1930 ab die freie Arztwahl einzufhren. Durch Vertrag sind daher von diesem Tage ab die nachstehenden Aerzte zur rzlichen Versorgung unserer Mitglieder und ihrer anspruchsberechtigten Angehrigen verpflichtet worden.

Stadt Merseburg.

a) Praktische Aerzte:
Dr. Bode, Unterlangen 25.
Dr. Boettcher, Bahnhofstra 12.
San-Rat Dr. Brohmann, Kleine Ritterstr. 10.
Dr. Ehrhardt, Hallesche Stra 9.
Dr. Gassen, Jahnstra 29.
Dr. Goeschel, Schmalestra 5.
Frau Dr. Helzer, Gotthardstra 37.
Dr. Jaehner, Kloster 1.
San-Rat Dr. Karow, Neumarktstr. 2.
Dr. Kimbrn, Christianenstra 12.
Dr. Wolf, Hallesche Stra 14.

b) Fachrzte:

Dr. Baege, Augenarzt, Marienstra 1.
Dr. Kunth, Chirurg, Frauenstr., Kloster 7.
Dr. Wiegand, Frauenstr., Poststra 7.
Dr. Fritsche, Hautkrankheiten, Hall, Str. 17.
Dr. Helzer, innere und Nervenleiden, Gotthardstra 37.
Dr. Herbst, Kinderarzt, Bahnhofstra 8.
Dr. Franke, Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, Karlstra 21.
Dr. Martin, Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, Christianenstra 7.

Landkreis Merseburg.

Dr. Engelhardt, Lützen.
Dr. Mollenberg, Lützen.
Dr. Richter, Lützen.
Dr. Jrgens, Schleitau.
Dr. Pirsch, Leuna.
Dr. Bittlich, Dürrenberg.
Dr. DaBdorf, Dürrenberg.
Dr. Fritzsche, Dürrenberg.
Dr. Seyerlin, jun., Dürrenberg.
Dr. Seyferl, Dürrenberg.
Dr. Bünner, Schkeuditz.
Dr. Klem, Schkeuditz.
Dr. Pein, Schkeuditz.
Dr. Viernseisel, Schkeuditz.
Dr. Thelemann I., Lauchstädt.
Dr. Thelemann II., Lauchstädt.
Dr. Muskulus, Schafstädt.
Dr. Triebel, Schafstädt.
Dr. Merker, Frankleben.
Dr. Hariz, Neumark.
Dr. MoB, Crumpa.
Dr. Ritzel, Ktitzschau.
Dr. v. Lom, Ktitzschau.
Dr. Krause, Ktzen.
Merseburg, den 30. Mai 1930.

Der Vorstand.

Rienecker, Vorsitzender

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 1. Juni 1930 (Festtag).
Stille: zur Fhrung des Studiums der evang. Theologie.

Es predigen:
Dom. 10 Uhr Pastor Wuttke (Amtsprobe Vertriebe).
11,15 Uhr Sindergettsdienst.
Donnerstag, 19,30 Uhr Bibelstunde in der Herberge zur Heimat (Eing. Brauhausstr.).

Stadt. 10 Uhr Pastor Riem, 11,15 Uhr Sindergettsdienst, Pastor Riem; Freitag, 20 Uhr Sindergettsdienst an der Geisel 9 (Unterer Saal) Lehrer Wulz.

Altenburg. 10 Uhr Pastor Straehlein im Kirchhof Friedr. u. Feiler des Heil. Abendmahl, 11,15 Uhr Sindergettsdienst.

Neumarkt. 10 Uhr Pastor Bolt, 11,15 Uhr Sindergettsdienst; Montag, 20 Uhr Konfirmierten Sdhn in Pfarrhufe, Donnerstag, 20 Uhr Sindergettsdienst St. Thomee im Pfarrhufe.

Jbergen. 8 Uhr Gottesdienst. Röhlingen. 10 Uhr Gottesdienst.

Ranna. 9 Uhr Sindergettsdienst in Reinschule, 10 Uhr Gottesdienst in Großganna. Neumarkt-Geiselsbhl. 10 Uhr Gottesdienst in Geiselsbhl., 11 Uhr Sindergettsdienst in Neumarkt, 19,30 Uhr Jungmännerversammlung in der alten Schule; Altenburg. 19,30 Uhr Evang. Frauenabend in der alten Schule. Mittweg, 19,30 Uhr Jungmännerversammlung in der alten Schule. Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde in der alten Schule.

Jordau. 9,30 Uhr Sindergettsdienst. Stbznitz. 10,30 Uhr Sindergettsdienst.

Dom-Mädchenbund. Mittwoch, 19,30 Uhr im "Sergio Christian". Jungfrauen-Verein des Vereinslnd. Frauen-Vereins (Seiffertstr. 1). Donnerstag, 19,30 Uhr Versammlung.

Christliche Gemeinschaft (L. d. L.). Evang. Vereinshaus (An der Geisel 9). Mittwoch, 20 Uhr Bibelgesprchsstunde. Sonntag, 20 Uhr Seiffertabend an der Geisel 5; Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde an der Geisel 5.

Ev. Mnnner- u. Jugendvereins. Sonntag, 20 Uhr Garsch (Kamitz) abend des Jungvolkes; Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde an der Geisel 5.

Ev. Mdnchenbund St. Magini. Montag, 20 Uhr Frauen im Sdhlngarten. Mittwoch, 20 Uhr Versammlung an der Geisel 5 - Pastor Riem.

Christliche Versammlung Mlandwitz. I. Sonntag, 20 Uhr Evangelienvortrag. Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde.

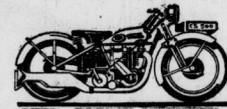
Katholische Gemeinden. Merseburg. 7 Uhr Frhmisse mit Predigt, 9,30 Uhr Sohamit mit Predigt, 11 Uhr Segn. Heil. Messe mit Predigt, 20 Uhr Andacht.

Neuritten. 7 Uhr Frhmisse mit Predigt, 9,30 Uhr Sohamit mit Predigt, 20 Uhr Andacht.

Neumarkt. 7 Uhr Frhmisse mit Predigt, 9,30 Uhr Sohamit mit Predigt, 15 Uhr Andacht.

Reubiedorf. 9 Uhr Sohamit mit Predigt, 15 Uhr Andacht.

Ranna. 10 Uhr Sohamit mit Predigt.



Touren

350 ccm	500 ccm	600 ccm	1000 ccm
965.-	1090.-	1140.-	1550.-

Super-Sport

mit dem allerneuesten Spezial-Motoscoche-Motor

500 ccm	Luxus-Super-Sport	500 ccm
1210.-		1395.-

30-Watt-Lichtanlage mit Boschhorn 120.-

Generalvertretung und Fabriklager

Spezial-Reparaturwerkstatt

Groes Ersatzteillager

AutohausNürnberg

Merseburg Telefon 341

Lipsia-Spezial



der fr jede Einlage passende Schuh

Wieder-Verkauf: Lipsia-Schuhhaus Merseburg, Gotthardstra 9r. 28.



Helf! helfen!

Wie allhrlich findet auch in diesem Jahre am Sonntag, den 1. Juni 1930 ein

Roter-Kreuz-Sammeltag

statt. Wir gedenken hierbei dankbar und gern der Opferfreudigkeit der Bevklung aus Stadt- u. Landkreis Merseburgs und richten zugleich an dieselbe die Bitte, auch in diesem Jahr ihr Scherlein zum Gelingen des Tages beizutragen. Zur Untersttzung der Sammlung und zu Gunsten findet an dem Marktplatz ein Platzkonzert statt, von 11 bis 13 Uhr, welches von der Bergkapelle des Michelwerkes aus GroB-Kayna ausgefhrt wird.

Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger v. Roten Kreuz Merseburg. Der Vorstand. Dr. med. Martin Dr. med. Ehrhardt

Fischer

Optikermstr. Markt 20

Spezialist fr Wissenschaft, richtige Augenglser. Liefersant aller Krankenkassen.

Koffer-Apparate

in grter Auswahl b. bequemer Teilzahlung

Groes Schallplattenlager

Uhren-Heyder

Roßmarkt 17. Sonntag geffnet, 12-18 Uhr

Gut trodene Kohlensteine

(Raupreistene) zu bill. Sommerpreisen abzugeben.

Grube 90/496 (Goebecke) b. Döbnitz

Baby

laacht!

Der Klappsportwagen mit Verdeck

von Emil Schtze ist doch 'z' schön. Wie gesund u. mllig ruht es sich darin. Auch Ihr Kind seht sich nach gesunder Schlaf- und Fahrgelegenheit. Kommen Sie zu mir, Sie finden das Richtige.

Groes Lager in Kinder- und Klappwagen

modernste Formen. Herrliche, duftige Garnierungen. Steppdecken in den reizendsten Farben. — — — Zarte Couverts.

Kinderstuhle Meine Zahlungsbedingungen sind selten gnstig.

Emil Schtze Merseburg, Bahnhofstr. 8. G roßvertrieb in Kinderwagen, L. Fabriken

Grabdenkmäler

Graabefassungen und Silberkies empfohlen in groß. Auswahl zu bill. Preisen

Otto Bielig Steinmetzstr. u. Bildhauer Domstra Nr. 10

Wschemangeln

Handbetrieb und elektrisch (automatisch) Die besten Einnahmen bei Lohnbetrieb. Gefahrlos! Mit allen ministeriell vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen. Auch Umhauen billigst.

Seiler Fabrik Liegnitz 81

Verwaltungsbüro Mitteldeutschland Leipzig-Frankenheim — Post Militz Telefon Markranstädt 190

Sonnabend, den 31. Mai 1930

Schwächer.

Berlin, 31. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse schloß heute bei vollkommener Geschäftslage schwächer.

Haullische Börse vom 31. Mai.

heute	Vor.
Allgem. Deutsche Credit-A.	114,8 G
Hallescher Bankverein	117,9 B
Gelehrte- und Handelsbank	120,5 G
Landcred-Bank	81 G
Zorbig-Bankverein	48 G
Mansfeld-Bergbau-A.G.	79,5 G
Pfeilner-Brannkohl	148 G
Rebeck'sche Montanwerke	150 G
Werschen-Weiden, Braunk.	
Brackeb.-Nietitz-Bergbau	
Amendörfer-Papier, alle	199 G
do. do. lunge	183 G
Cöllmeyer-Papierfabrik	121 G
Ellenburger-Papierfabrik	190 G
Engelhardt-Brauerie	276 G
Glauxer-Zuckerfabrik	58,5 G
Matsch-Brauerei & Co.	125 G
Halle-Hettstedter Eisenbahn	85 G
Hall. Maschinen-u. Eisenfab.	62 G
Schiernitz	27 G
Moritz-Jahr	27 G
Rebeck'sche Schmelzwerke	26,5 G
Raaserbad-Schmelzwerke	89 B
Rythfahrs-Hütte	79,75 G
Gottfried-Lindner	61 G
Chemnitz-Industrieh. Acti.	59 G
Stadtmühle-Alsleben	38 B
G. Vester Spedition	40 B
Holtzgraben	10,5 G
Zeitzer Maschinen u. Eisen	115 G
Zuckerfabrik-Halle	168 G

Leipzigische Börse vom 30. Mai.

Mitteile vom Bankhaus H. Lehmann, Halle.	
Alig. D. Cred.-A.	114,75
Chemn. Spinner	103,60
1000 St. Guh.	107,75
Falkenstein-Gard.	139,00
Kirchner & Co.	57,00
Robke & Co.	57,00
Landrat Leipzig	89,87
Langen-Planitz	121,25
Leipz. Baumwolle	127,25
Wollkammerei	130,00
do. Kammerg.	70,25
do. Hypoth.-Bank	138,75
do. Bier-Reihe	145,50
Lindner, Gottfr.	97,50
Mansfeld, Bergb.	72,00
Norditz, Wollf.	21,50
Pfiffner Maschinen	139,00
Polypolch	236,00
Prehitzer-Brau.	120,00
Rauchவர், Walter	54,50
Riquet & Co.	122,00
Fahberg, List & Co.	128,00
Schiernitz	27,00
Schubert & Salzer	207,00
Stöhr Kammerg.	134,75
Thüringer-Gesell.	142,25
Wittke	22,00

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.

Währung	Rate	Währung	Rate
1 Dollar	1,81	130 Bulg. Lev	20,84
100 Sch. Guld.	48,70	100 Italien. Lit.	21,96
100 Francs	15,41	100 span. Ptas.	51,05
100 Mk.	80,99	100 argentin. Pes.	1,59
100 Belg.	36,42	100 holländ.	1,66
100 Hongk.	12,92	100 Portug.	10,68
100 Indus.	11,28	100 Bulg. Lev.	20,84
100 Norweg.	11,98	100 span. Ptas.	50,55
100 Oesterr.	11,13	100 Brasilian.	2,16
100 Pers.	66,06	100 indus. Th.	7,89
100 Singap.	75,19	100 Portug.	15,80

Wasserrände, + behebter über, - unter Null.

Stelle	Wasserhöhe
Großh.	+2,26
Wahlitz	+1,02
Dresden	+0,05
Litzgau	+1,34
Lützen	+1,01
Uttrop	+1,08
Gröben	+1,40
Stößen	+2,49
Stöben	+2,49
Saßburg	+2,50
Zanger	+2,90
Hühne	+2,90
Unterapp.	+1,28
Stätel	+1,01
Unterapp.	+0,24
Sandau	+1,28

Bank-Zinsen

Bank	Zinssatz
Vogel-Drähte	89,25
Vonit-Maschinen	64,00
do. Spitzen	123,00
do. Taillirer	61,00
do. Kassierer	25,00
Vorvolter Postl.	144,00
Wanderer Werke	52,00
Waserstein u. Hzgl.	52,00
Schw.-Holst.	121,50
Wassler Gelsen.	129,00
Wasser Gelsen.	135,00
Ways & Freytag	87,75
Wegeln-Industrieh.	100,00
Wegeln-Industrieh.	54,75
Wendroff	76,50
Wersch-Weilert	137,00
Westeregeln Akt.	222,25
W. Wisner Metall.	69,75
Wittener-Gußstahl	45,50
Wittkop, Tiefbau	115,00
Wrede Althaus	122,25
Wunderlich & Co.	74,50
Zeitzer Maschin.	114,00
Zeitzoff-Versch.	97,00
do. Walchoff	173,00
Zückler-Rasteng.	44,12

Bank-Aktionen

Bank	Kurs
Alig. D. Cred.-A.	114,50
Bank f. Braunschw.	119,00
Berl. Handelsk.	176,75
do. Hypoth.-Bank	220,00
Berl. Wasserw.	182,25
Braunsch.-Hyp.	165,00
Comm.-u. Pr. B.	152,25
Harmst.-Nat.-B.	233,00
Hess. Landesbank	100,00
Deutsche Bank	141,00
Diogeno-Ges.	111,50
Di. Etzschk.	145,00
Di. H. Ber. Berlin	145,00
Di. Überseebank	100,00
Preuss. Bank	120,00
Geldbr.-Kreditb.	94,50
Goth. Grund-Cr.	120,00
Görlitz-Bank	117,00
Halle-Industrieh.	125,00
Hannov. Bank	238,00
Meckl. Strelch.	167,00
Mitteldeutscher	147,25
Mitling-Hyp.-Bk.	215,00
Niederl. Bank	100,00
Nordl. Grd. Cr.	140,00
Preuss. Hypoth.	255,25
Sächsische Bank	128,00
Bötenberger	158,50

tionsschritt durch weitgehende Fusionierungen nach Eintritt der Stabilisierung wieder eingeräumt, gleichwohl im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage, die man sich in den Vereinbarungen der Reichsvereine, welche die Möglichkeit der Besteuerung aufweist, den dauernd wachsenden Geldbedarf des Reiches vorwiegend nur aus 2 Erwerbszweigen zu befriedigen trachtet; nämlich dem Zuckr und Bier, obwohl jene ganz kleine andere Geschäfte der Staatsausgaben bis dato noch völlig unberührt sind.

Das Brauergewerbe ist ähnlich dem Baugeberve eine der Schlüsselindustrien Deutschlands, das nicht nur Maschinenfabrikation, Zementfabrikation, Spezialmaschinen, Stahl, Eisenwaren, Holz- und Brauereiarbeitsstoffe direkt mit ihr zusammenhängen, sondern indirekt fast ganze Holzindustrie und Holzgewerbe, für welches wiederum sehr bedeutende Fabriken arbeiten. Mit der Überforderung des Brauergewerbes ist dem deutschen Volk ein höchster Reichtum erhalten, und liegt das unermöglichte Steigen der Arbeitslosen im Mai, das erneut eine ganz große Gruppe unseres Volkes unnötiger und tödlicher Weise in die allgemeine Katastrophe hineingezogen werden soll.

Produktionsbörsen zu Halle.

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Produktionsbörsen zu Halle.

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.

Währung	Rate
1 Dollar	1,81
100 Sch. Guld.	48,70
100 Francs	15,41
100 Mk.	80,99
100 Belg.	36,42
100 Hongk.	12,92
100 Indus.	11,28
100 Norweg.	11,98
100 Oesterr.	11,13
100 Pers.	66,06
100 Singap.	75,19
100 Bulg. Lev	20,84
100 Italien. Lit.	21,96
100 span. Ptas.	51,05
100 argentin. Pes.	1,59
100 holländ.	1,66
100 Portug.	10,68
100 Bulg. Lev.	20,84
100 span. Ptas.	50,55
100 Brasilian.	2,16
100 indus. Th.	7,89
100 Portug.	15,80

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Produktionsbörsen zu Halle.

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Produktionsbörsen zu Halle.

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.

Währung	Rate
1 Dollar	1,81
100 Sch. Guld.	48,70
100 Francs	15,41
100 Mk.	80,99
100 Belg.	36,42
100 Hongk.	12,92
100 Indus.	11,28
100 Norweg.	11,98
100 Oesterr.	11,13
100 Pers.	66,06
100 Singap.	75,19
100 Bulg. Lev	20,84
100 Italien. Lit.	21,96
100 span. Ptas.	51,05
100 argentin. Pes.	1,59
100 holländ.	1,66
100 Portug.	10,68
100 Bulg. Lev.	20,84
100 span. Ptas.	50,55
100 Brasilian.	2,16
100 indus. Th.	7,89
100 Portug.	15,80

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.

Währung	Rate
1 Dollar	1,81
100 Sch. Guld.	48,70
100 Francs	15,41
100 Mk.	80,99
100 Belg.	36,42
100 Hongk.	12,92
100 Indus.	11,28
100 Norweg.	11,98
100 Oesterr.	11,13
100 Pers.	66,06
100 Singap.	75,19
100 Bulg. Lev	20,84
100 Italien. Lit.	21,96
100 span. Ptas.	51,05
100 argentin. Pes.	1,59
100 holländ.	1,66
100 Portug.	10,68
100 Bulg. Lev.	20,84
100 span. Ptas.	50,55
100 Brasilian.	2,16
100 indus. Th.	7,89
100 Portug.	15,80

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Produktionsbörsen zu Halle.

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Produktionsbörsen zu Halle.

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate, geund heute vorher
Durchschnittskurs, geund heute vorher
100 Reichsmark 314-316 298-300
100 Gulden 76-77 kg-h 318-320 300-302
höheres Gewicht, 77-78 kg-h 318-320 300-304

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.

Währung	Rate
1 Dollar	1,81
100 Sch. Guld.	48,70
100 Francs	15,41
100 Mk.	80,99
100 Belg.	36,42
100 Hongk.	12,92
100 Indus.	11,28
100 Norweg.	11,98
100 Oesterr.	11,13
100 Pers.	66,06
100 Singap.	75,19
100 Bulg. Lev	20,84
100 Italien. Lit.	21,96
100 span. Ptas.	51,05
100 argentin. Pes.	1,59
100 holländ.	1,66
100 Portug.	10,68
100 Bulg. Lev.	20,84
100 span. Ptas.	50,55
100 Brasilian.	2,16
100 indus. Th.	7,89
100 Portug.	15,80

Wäutische Devisenrate vom 31. Mai.

Währung	Rate
1 Dollar	1,81
100 Sch. Guld.	48,70
100 Francs	15,41
100 Mk.	80,99
100 Belg.	36,42
100 Hongk.	12,92
100 Indus.	11,28
100 Norweg.	11,98
100 Oesterr.	11,13
100 Pers.	66,06
100 Singap.	75,19
100 Bulg. Lev	20,84
100 Italien. Lit.	21,96
100 span. Ptas.	51,05
100 argentin. Pes.	1,59
100 holländ.	1,66
100 Portug.	10,68
100 Bulg. Lev.	20,84
100 span. Ptas.	50,55
100 Brasilian.	2,16
100 indus. Th.	7,89
100 Portug.	15,80

Niedrige Anzahlung nach Vereinbarung
 Preise: 39,50
 58: 78: bar, 88: 95: 105:
 Wachsmaße) bis 5 Jahre Garantie
 Nähmaschinen, Sprechapparate,
 Waschmaschinen, Wäschemangeln
 z. gleich günstig. Beding. Katalog gratis

250
 mk.

EMIL SCHUTZE
 Fahrradbau
 Sanderhausen
 Eine der bedeut. Firmen ihrer Art in Deutschland
EMIL SCHUTZE
 Merseburg, Bahnhofstr. 8

Bekanntmachung

Unsere Geschäftsräume werden Pfingstsonnabend, den 7. Juni d. Js. von 12 Uhr mittags ab für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.
 Merseburg, den 31. Mai 1930.

Reichsbanknebenstelle

Meiner werthen Kundschaft und denen, die es werden wollen, gebe ich zur gebl. Kenntnis, das ich mein Geschäft für „Feine Maschinereier“ von der Domstraße 7, Eingang Grünele. 7, am 1. Juni nach Große Ritterstraße 15 verlege, und bitte Sie, um Ihre weitere geschäftl. Unterstützung.

Hochachtungsvoll
Franz Rügow Nachfl.
 Inh.: Kurt Wallker
 Feine Maschinereier.

Michel
 Hausbrand u. Industrie

Generalvertrieb für Merseburg u. Umgeg.
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
 m. b. H.
 Merseburg
 Nulandstr. (am Güterbahnhof)
 Fernruf 82.

Wachtung! An die Herren Pferdebesitzer!

Kaufe laufend
Schlacht-Pferde

Nachschlachten werden Tag und Nacht aus-geführt. — Transport-Auto steht zur Verfügung

Arno Hüblich, Leipzig-Kleinziechener
 Hochschlächterei Fernr. 40008 Hirschstraße 10

Erhebung der Kirchensteuern für 1930
 in den Gemeinden St. Marii, Dom, St. Witi.

Durch die Bezirksliste der Gemeindevertretungen ist die Kirchensteuer für 1930 auf 10 vom Hundert der Einkommensteuer festgelegt. Gott kann an Stelle der Kirchensteuer ein Kirchenlohn in geringerer Höhe erhoben werden.

Der Berechnung sind folgende gelegt:
 1. die im Steuerbescheid für 1929 festgesetzte Einkommensteuer, oder
 2. der für 1929 einbehaltenen Lohnsteuerbetrag, oder
 3. wo dieser nicht ermittelt werden konnte, die vom Herrn Reichsfinanzminister festgesetzten Pauschbeträge.

Die Einziehung erfolgt in 4 Raten und zwar vom 3. bis 6. Juni, 1. bis 4. Sept., 3. bis 6. Okt. 1930 und vom 1. bis 7. Sept.

Die Veranlagung der Gewerbetreibenden kann auch in diesem Jahre frühestens Mitte bis Ende Juni erfolgen; es wird daher um Angabens eines Betrages

Großer Sonder-Verkauf
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen

20% auf alle regulären Waren
 50% herabgesetzt

Schluß 30. Juni

Ernst Rau, Leuna
 Herren-Konfektion — Herren-Artikel

Umpressen nur 2.90 Mk.

Preiswerte Damenhüte

Geschw. Petzold
 Ölgrube 9.
 Umarbeiten

Bevor man das neue Kleid trägt, kaufe man den modernen
Hüftformer
 das neueste Korsett (in allen Preislagen vorrätig) im
Korsetthaus Emmy Cappés
 HÖLLE (Gemeinschaftsbahnhof)
 Sonntag von 12—18 Uhr geöffnet

Zum Pfiingstfesten empfehle
Schuhwaren

Gute Qualität / billigste Preise in besonders großer Auswahl, steter Eingang neuester Modelle

Rich. Schmidt jr.
 Schuhmachermeister
 Merseburg, An der Geisel 1

Weinstube zum Ritter

Große Ritterstraße
 Die gemütliche Gaststätte!
 Gepflegte Weine — Imbissplatten
 Desente Musik

1. DIE GLANZ-PROBE

So verzweifelt werden Sie auch schon mal vor Ihren Schuhengendanden haben, sofern Sie nicht ausnahmslos Pilo verwenden.

Es gibt immer noch Schuhcremes, die ein minutenlanges Bürsten erfordern und — doch keinen Glanz geben. Bei Pilo genügen drei Bürstestriche, denn

Pilo
 ist die Schuhcreme mit dem großen Gehalt an Hartglanzstoffen

Pilo immer noch 25%
 Normaldase

BERGSCHLOSSCHEN
 Ruf 2712 Merseburg :: Unter-Altenburg Nr. 22 Ruf 2712
 — FAMILIEN- UND GARTENLOKAL —
 — Festsaal / Gast- und Sitzungszimmer / Kegelbahn / Garten —

Infolge hohen Alters muß ich schweren Herzens mich von meiner Tätigkeit trennen. Deshalb habe ich heute meine Gaststätte Herrn Huber pachweise übergeben. Für die mir in so reichem Maße gebrachte Treue und Unterstützung meiner lieben Gäste sage ich hiermit meinen innigsten Dank und ein herzliches Lebwohl! Ich bitte auch alles Gute meinem Nachfolger nicht zu versagen.

Hennicke und Frau

NEUER BETRIEB!
 Mann vom Fach, langjähriger Geschäftsführer, frischer Geist, neue Schaffensfreude verbürgen mit heutiger Übernahme Zufriedenheit und Wohlbehagen in den von Herrn Hennicke jahrzehntlang betriebenen, weit und breit bekannten Gaststätten. — Für gütigen Zuspruch, Empfehlung, Unterstützung dürfte ich gewiß sein und weiß es zu schätzen.

Ausschank des vorzüglichen
Gute Küche! Oettler-Bieres Gute Weine!
 Speisen zu jeder Tageszeit!
Huber

Saalschloß

Salle a. S.
 Morgen Sonntag:
 Zwei große Konzerte
 Feuerwerk — Ball

Gewerkschaftsband der Angestellten Ortsgruppe Merseburg

Am Montag, den 2. Juni 1930, abends 8 Uhr, läuft in den U.-T. Lichtspielen der Film

„Dienst am Volk“

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung

• Eintritt frei!
 • Gäste herzl. willkommen!

WELT-RUF

Motorboot
„Falke“
 Sonntag, den 1. Juni von 9.45 bis 11 Uhr:
 Rundfahren am Strandschloßchen zu bill. Preisen. Nachmitt. beginnt 1. Fahrt 1.10 ab Bad Dürrenberg 1.45 ab Rössen nach Merseburg, ab Parkbad nach Rössen 2.10, ab Rössen nach Merseburg 2.40, 3.05 ab Parkbad, 3.30 ab Rössen nach Bad Dürrenberg

haben die **Motorsessel** der ersten Welt, fähigen, sowie harnoorliegenden Raiffeisengetriebe, breitenartig mit Schlaupfahrgängen, die besten zur Fahrt und Schnellfahrt. Mehrere hiervon jeden Posten freibleibend: 6 bis 8 wöchige 27 bis 32 Mk., 8 bis 10 wöchige 32 bis 37 Mk., 10 bis 12 wöchige 37 bis 42 Mk., 12 bis 15 wöchige 42 bis 50 Mk., pro Stück sowie größere Käuferpreise, billigt nach Gewicht per Nachnahme ab hier. Es kommen nur gesunde, seuchenfreie Tiere zum Versand, daher frisch und widerstandsfähig und für jeden Käufer vorteilhaft. Garantie für gesunde Ankunft noch 8 Tage nach Empfang. Verpackung wird berechnet, jedoch vollwertig zurückgenommen.

Unzählige Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die streng reelle Lieferung. Genaue Bahnstation angeben. Die Verpackung ist der Jahreszeit angemessen. Sämtliche Tiere werden vor Versand kreisärztlich untersucht.

Getreidehand S. Pieper, Nr. 253
 Schloß-gasse, Weiffalten

Flechten
 gibt es nicht mehr bei Gebrauch von „Persia-Salbe“, Packung 3.50 M. Bei Nichterfolg Geld zurück. Zu bez. durch Apoth. Versand durch Apotheke. Machen Sie sof. einen Versuch, auch Sie werden heilt.

„Drema“ G. m. b. H., Stuttgart

Zeitungs-Makulatur
 hat laufend abgegeben
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Das vornehme Horn-Harmonium
 Patentiert mit nur gold. Med., v. Mk. 180.— an, Anz. Mk. 30.— an, Monatsrate Mk. 10.— an

Das vornehme Horn-Piano
 Anzahl. Mk. 200.— monatl. Mark 30.— bis Mark 50.—

Verkauft an Private. Katalog umsonst.

Max Horn, Piano- u. Harmoniumfabrik
 Eisenberg i. Thür.

SALAMANDER

Schuhe sind hergestellt in der größten Schuhfabrik Deutschlands

Unübertroffen in Passform, Ausführung und Preiswürdigkeit

SALAMANDER-MARKE

Alleinverkauf

Ehrentraut
 Kreishaus

1250 1550 1850 2100

1931 je einfl. für St. Marii von 8 bis 12 Uhr vorm. und 3 bis 5 Uhr nachm. im Vereinslokal des Cv. Männer- u. Jugendvereins An der Geisel 5, 1; für den Dom von 8.30 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr in der Domkellerei, Domplatz 7, 1, für St. Witi Unteraltendurg 22, Lokal Bergschloßchen, Zahlung des vollen Betrages bei der 1. Rate erwünscht; Zahl- od. Ueberweisungsstellen für St. Marii: Girokonto 614 bei der Stadtparkasse, hier — Postfachamt Leipzig 10323 — für Dom: Girokonto 783 bei der Stadtparkasse, hier: für St. Witi: a) Postcheckkonto der Kirchenkasse St. Witi, Merseburg, beim Postcheckamt Leipzig Nr. 178, b) Girokonto der Kirchenkasse St. Witi bei der Stadtparkasse Merseburg.

Die Veranlagung der Gewerbetreibenden kann auch in diesem Jahre frühestens Mitte bis Ende Juni erfolgen; es wird daher um Angabens eines Betrages

(etwa wie 1929) gebeten. Berechnung erfolgt später.

Sämtliche haben nach den gesetzlichen Vorschriften 10% Verzugszinsen zu entrichten.

Wir bitten den Text des Steuerzettels zu beobachten.

Merseburg, den 31. Mai 1930.

Die Gemeindevorstände
St. Marii, Dom, St. Witi.

Der tüchtige
Kutscher, Anechte, Mägde,
 überhaupt Diensthoten sucht
 in dem in Eisenberg
 und Umgegend Merseburg und
 in der Umg. stark verbreiteten
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Für derartige Anzeigen gilt die
 Wortberechnung. Das Wort
 nur 6 Pf. Die Oberzeile 20 Pf.